



Verbundbericht **2017**

Mobilität verbindet.

Unterwegs im Netz

Der AVV in den Onlinemedien



avv.de

Die Nutzer finden hier alles Wesentliche zum AVV und zu ihrer Fahrt mit Bus und Bahn: Infos zu Tickets und Preisen, Fahrpläne und Verbindungsauskünfte, aktuelle Verkehrsmeldungen, Freizeittips und vieles mehr.



blog.avv.de

Hier bloggt der AVV Unbekanntes und Wissenswertes rund um die Mobilität von heute und morgen. Dabei schaut der AVV auch mal über den eigenen Tellerrand und weit über die Grenzen des Verbundgebiets hinaus.



netzplan.avv.de

Der digitale, interaktive Liniennetzplan der Region für die Nutzung zu Hause am PC oder mobil über Tablet oder Smartphone bietet eine Vielzahl von haltestellen-, linien- und abschnittbezogenen Informationen – inkl. integrierter AVV-Fahrplanauskunft.



App avvconnect

Die praktische App ermöglicht den Nutzern, jederzeit von unterwegs per Smartphone u. a. auf aktuelle Fahrplandaten, einen Routenplaner und Abfahrtsmonitor in Echtzeit sowie Informationen zu Störungen zuzugreifen.





Hans-Peter Geulen, AVV-Geschäftsführer



Heiko Sedlaczek, AVV- und NVR-Geschäftsführer

Weichenstellungen für neue Erfolge

Was den AVV 2017 bewegte

Im Jahr 2017 hatte der AVV zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen zu meistern. Diese waren mit den unterschiedlichsten Fragestellungen und Projekten verbunden. Dabei verfolgte der AVV stets das Ziel, den ÖPNV zu verbessern und so für die Fahrgäste noch attraktiver zu gestalten.

Wie in den Jahren zuvor blieb die Digitalisierung auch 2017 in den unterschiedlichsten Bereichen ein Schwerpunktthema des AVV. Bei der Umsetzung seiner Digitalisierungsstrategie kam der AVV deshalb wieder einen großen Schritt voran. So erfolgte Ende November 2017 die Inbetriebnahme des neuen elektronischen AVV-Fahrplanauskunftsystems, welches das Altsystem „Busspur“ ersetzt.

Das neue Auskunftssystem unter www.avv.de/auskunft bildet die Basis für eine weitaus bessere Mobilitätsvernetzung mittels multi- und intermodaler Verbindungsauskünfte. Die Fahrgäste können so je nach Reiseweg und Ziel Bus und Bahn mit anderen Verkehrsmitteln optimal kombinieren. Darüber hinaus bietet das neue Auskunftssystem bei Bus und Bahn auch Informationen zu Verspätungen in Echtzeit und gibt in solchen Fällen Routen- und Fahrtalternativen an.


Auch beim Aufbau seines Elektronischen-Fahrgeldmanagement(EFM)-Systems konnte der AVV 2017 weiteren Vollzug vermelden. Nach Fertigstellung des Systemaufbaus für die erste Baustufe des EFM wurden bereits die ersten Chipkarten für das elektronische Ticketing – zunächst nur für Fahrgäste mit Abos – ausgegeben. Auf den Weg brachte der AVV auch die zweite Ausbaustufe des EFM, mit der künftig auch alle weiteren Fahrgäste von elektronischen Tickets profitieren können. Elektronisches Ticketing ist zudem auch im grenzüberschreitenden ÖPNV in der Euregio Maas-Rhein ein wichtiges Zukunftsthema. Aus diesem Grund hat der AVV 2017 nicht nur im Rahmen eines Pilotprojekts einen grenzüberschreitenden Test zum interoperablen Einsatz von elektronischen Tickets in der Region Aachen und Limburg gestartet. Vielmehr hat der AVV auch mit „EMR-Connect“ und „MaaS4EU“ zwei neue EU-Förderprojekte zur grenzüberschreitenden Mobilität mit auf den Weg gebracht. Auch dabei geht es u. a. um eine Verbesserung des grenzüberschreitenden eTicketings bzw. den Aufbau einer grenzüberschreitenden, multimodalen Mobilitätsplattform.

Ebenso aufs Engste mit der Digitalisierungsstrategie des AVV verbunden waren die 2017 weiter vorangetriebenen Planungen, die bestehende App „**avvconnect**“ durch eine neue mit zusätzlichen Funktionen zu ersetzen. Diese soll den Kunden insbesondere den Fahrkartenerwerb via App erleichtern.

Über wesentliche Verbesserungen konnten sich die Fahrgäste im Südraum der Städte-Region Aachen freuen. Denn in den Nordeifelkommunen Roetgen, Simmerath und Monschau wurde ein integrierter Taktfahrplan eingeführt. Als Folge davon ergeben sich nun schnellere Verbindungen von und nach Aachen, geradlinigere Linienführungen, kürzere Fahrtzeiten und bessere Umsteigebeziehungen zwischen den Orts- und Regionalbussen. Nahverkehrskundinnen und -kunden profitieren in NRW seit letztem Jahr insbesondere von weiteren Harmonisierungsmaßnahmen im Bereich Tarif – konnte durch die Einführung des EinfachWeiterTickets ein sehr transparentes und äußerst kundenfreundliches Produkt für verbundübergreifende Fahrten geschaffen werden. Nachdem für Job-Ticket-Inhaber schon günstige Ergänzungen in die angrenzenden Verbünde geschaffen wurden, arbeiten wir gemeinsam mit den Nachbarverbänden an weiteren Tarifharmonisierungen, damit die Fahrgäste über die Verbundgrenzen hinweg einfach mobil sind.

Als AVV ist es uns wichtig, mit den Fahrgästen im Dialog zu sein. Dass insbesondere die sozialen Medien zunehmend als Kanal für den beiderseitigen Austausch von Informationen sowie für Lob und Kritik genutzt werden, freut uns ganz besonders. Nur so können wir uns als moderner Verkehrsverbund stetig verbessern.

Auch 2017 haben die Fahrgäste also wieder ganz unmittelbar die erfolgreiche Arbeit des AVV für den ÖPNV erfahren können. Sie können darauf vertrauen, dass wir das System Nahverkehr weiterentwickeln und zur Verfügung stehende Fördermittel gezielt einsetzen werden. Auch in Zukunft wird der AVV im Verbundgebiet wieder viel zum Vorteil der Fahrgäste bewegen – gemeinsam mit allen relevanten Akteuren in der Region.


Hans-Peter Geulen
AVV-Geschäftsführer


Heiko Sedlaczek
AVV- und NVR-Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Unsere Themen 2017

Mobilitätsthemen mit Signalwirkung

Leitthemen 2017

8 – 35

Elektronische Fahrgastinformation optimiert Innovative, multimodale Fahrplanauskunft	10	Zwei neue EU-Förderprojekte gestartet EMR-Connect und MaaS4EU	28
Verkehrserziehung für Grundschüler Neues Unterrichtsmaterial für Schulen im AVV	14	Neues EinfachWeiterTicket sehr erfolgreich Weiterer Schritt hin zur Tarifharmonisierung	30
Grünes Licht fürs eTicket Erste eTickets ausgegeben	16	Neue Fahrzeuge auf RB 21 Nord und RB 34 VIAS GmbH neuer Betreiber der RB 34	32
Taktfahrplan in der Eifel eingeführt Bequemere, schnellere Verbindungen	18	Ausbau der Strecke Aachen – Heerlen EU stellt 28 Millionen Euro bereit	34
Zweiphasiges Pilotprojekt zum ETC Hohe, auch internationale Beachtung	22		

Unterwegs von Highlight zu Highlight

Jahresrückblick 2017

36 – 51

Starke Leistungen in der Spur

Zahlen, Daten, Fakten

52 – 63

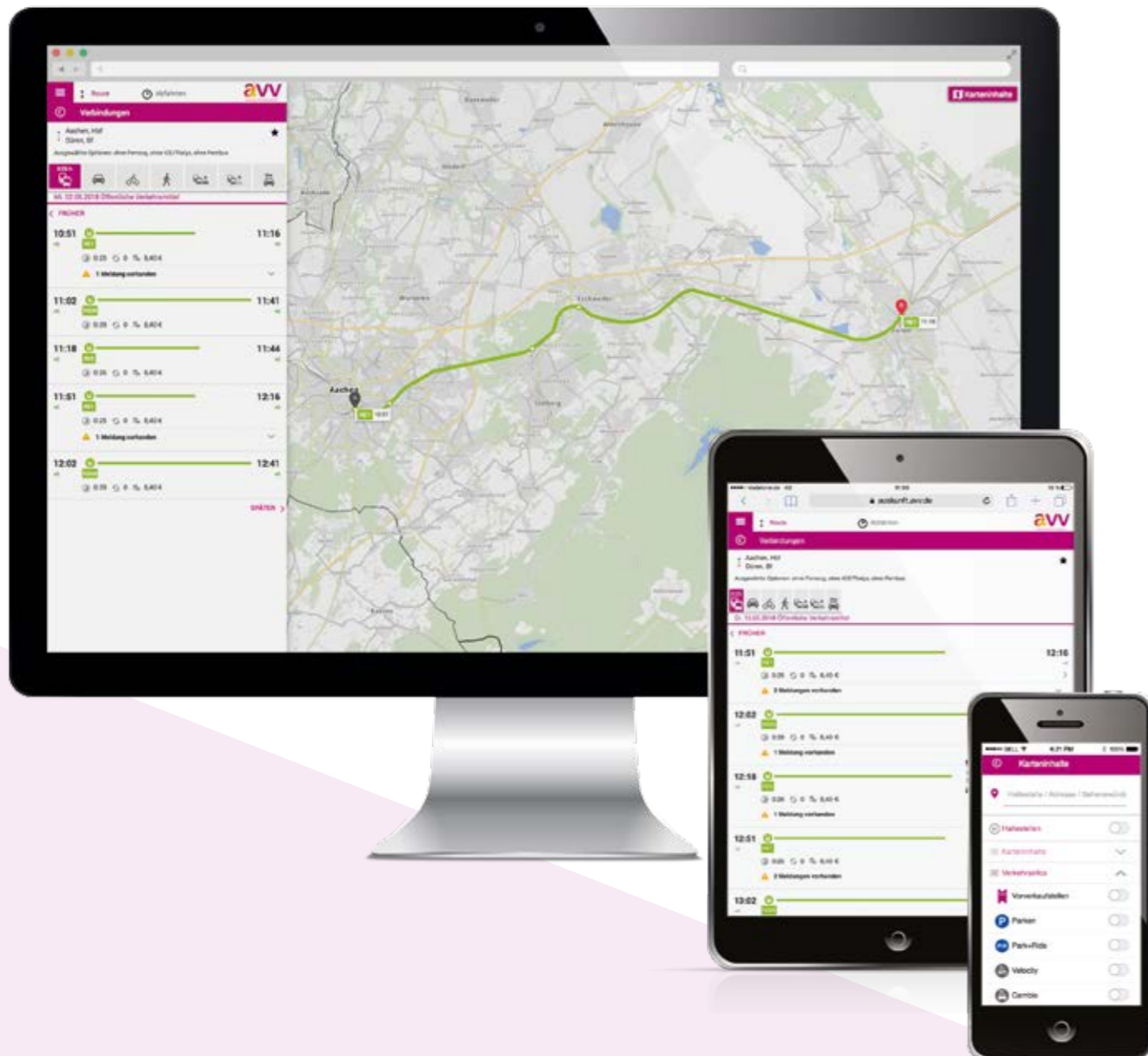
AVV in Zahlen	54
Verbundgebiet	60
Organisation des AVV	62



Mobilitäts- themen mit Signal- wirkung

Leitthemen 2017





Elektronische Fahrgastinformation optimiert

Innovative, multimodale Fahrplanauskunft



2017 hat der AVV bei der Umsetzung seiner Digitalisierungsstrategie im Bereich Fahrgastinformation einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht: Ende November ging das neue elektronische AVV-Fahrplanauskunftssystem in Betrieb, das u. a. eine multimodale Routenplanung ermöglicht.



Das neue, zukunftssichere Fahrplanauskunftssystem unter www.avv.de/auskunft basiert auf dem intermodalen Auskunftssystem HAFAS der Firma HaCon. Das weiter ausbaufähige System ersetzt das bisher genutzte Altsystem „Busspur“, das zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 abgeschaltet wurde.

Die innovative, HAFAS-basierte Fahrplanauskunft eröffnet eine ganz neue Dimension der intelligenten Mobilitätsvernetzung, bildet es doch ein breites Spektrum an multimodaler Mobilität im AVV ab. So bietet es:

- ⊕ Tür-zu-Tür multi- und intermodale Verbindungsauskünfte, z. B. für ÖPNV, Fahrrad, Car-Sharing, Park & Ride und Bike & Ride,
- ⊕ ÖPNV-Echtzeitrouting auf Basis der dynamischen Daten der AVV-Unternehmen,
- ⊕ die Suche nach hausnummerngenauen Adressen, Haltestellen, cambio- und VeloCity-Stationen, Park-&-Ride-Plätzen und weiteren Points of Interest (POI),
- ⊕ die Auswahl von Start und Ziel direkt über eine Karte sowie
- ⊕ eine übersichtliche Kartendarstellung inklusive der Realgraph-Darstellung der ausgewählten Verbindung.

Der besondere Vorteil der HAFAS-basierten Fahrplanauskunft www.avv.de/auskunft besteht darin, dass die Reisenden in der Verbindungsabfrage gezielt nach multimodalen Optionen differenzieren und auswählen können. Auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, alle verfügbaren Verkehrsmittel je nach Reiseweg und Ziel optimal miteinander zu kombinieren. Der Reiseweg lässt sich so mit Bus und Bahn ebenso zurücklegen wie mit Car- und Bike-Sharing, Fahrrad oder zu Fuß.

Die entsprechenden Ergebnisse ihrer Verbindungsabfrage erhalten die Reisenden in einer dynamischen HAFAS-Karte übersichtlich dargestellt. Wählt der Reisende sein eigenes Auto als Verkehrsmittel aus, findet er in der Karte zusätzlich zur Fahrtroute auch Informationen zu Parkhäusern sowie gegebenenfalls vorhandenen Bewohnerparkzonen. Die Routenauskunft in Echtzeit für Bus und Bahn zeichnet sich überdies durch ein weiteres neues Feature aus: Gibt es bei Bus oder Bahn Verspätungen bzw. andere Störungen, berücksichtigt dies die Fahrplanauskunft und bietet alternative Fahrtmöglichkeiten an.



Die neue multimodale Fahrplanauskunft des AVV zur intelligenten Mobilitätsvernetzung finden Sie online unter www.avv.de/auskunft.



Die neue Fahrplanauskunft soll künftig kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Geplant sind dabei:

- ⊙ ein Relaunch und eine Erweiterung der mobilen Auskunft über die App **avvconnect**,
- ⊙ die Integration der Fahrgastinformation in die verbundene einheitliche Vertriebsplattform zum Erwerb von Fahr-scheinen,
- ⊙ die Bereitstellung eines Online-Tarifberatungsmoduls für individuelle Reiseprofile bzw. -bedürfnisse,
- ⊙ die Bereitstellung von individualisierten Informationen, z. B. Benachrichtigungen per E-Mail-Pushfunktion bei Störungen oder Verspätungen (Pendler-Alarm),
- ⊙ Verbindungsauskünfte unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste sowie
- ⊙ erweiterte multimodale Informationen, z. B. Verfügbarkeit und Buchungsaussprung zu Car- und Bike-Sharing.

Zur Finanzierung der vorgesehenen Ausbauschritte hat der AVV im Herbst 2017 einen Förderantrag an den Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) gestellt.

Bereits im Vorfeld zur Inbetriebnahme der neuen HAFAS-basierten Fahrplanauskunft hat der AVV im Rahmen seiner konsequenten OpenData-Strategie eine wichtige

Entscheidung getroffen: Seit Sommer 2017 stellt der AVV interessierten Dritten sowohl den Fahrplanbestand der AVV-Unternehmen als auch eine Schnittstelle zum AVV-Fahrgastinformationssystem zur Verfügung. Zum einen lässt sich so der vom AVV vorgehaltene Fahrplandatenbestand für den AVV-Verbundraum für alle Anwendungen bzw. Entwicklungen nutzen, in denen die Fahrtmöglichkeiten mit dem ÖPNV einbezogen sind. Dadurch fördert der AVV nicht nur die Verbreitung dieser Informationen, sondern auch die Entwicklung neuer Mobilitätservices. Zum anderen ermöglicht der AVV mit seinem Angebot OpenService, über die Schnittstelle zur AVV-Fahrplanauskunft (AVV-API) unmittelbar auf das AVV-Fahrplanauskunftssystem zuzugreifen. Auf diese Weise lassen sich viele Funktionen der AVV-Fahrplanauskunft, wie z. B. Abfahrts- und Ankunftsmonitor, Haltestellensuche oder Verbindungssuche, in andere Websites oder Handy-Apps einbinden. Zudem dient die Schnittstelle auch zur Übertragung der von den Unternehmen gelieferten Echtzeitinformationen.

 **Alle Angebote zu OpenData und OpenService sowie sämtliche Datensätze stehen den Nutzern unter www.avv.de/opendata zur Verfügung.**

10.090.118

Suchanfragen (seit Launch Mitte November bis Ende Mai)

10.090.118 Suchanfragen verzeichnete die multimodale Fahrplanauskunft des AVV bereits zwischen dem Zeitpunkt ihrer Freischaltung Mitte November 2017 und Mai 2018.





Verkehrserziehung für Grundschüler

Neues Unterrichtsmaterial für Schulen im AVV

2017 hat der AVV Grundschulern mit neu erschienenen Informationsmaterialien den Einstieg in Bus und Bahn wieder kinderleicht gemacht. Zusätzlich zur erneut erschienenen gemeinsamen Mobilitätsfibel von AVV und Verkehrsclub Deutschland (VCD) brachte der AVV eigene Broschüren heraus.


Bereits in den vergangenen Jahren haben die Verkehrsunternehmen im AVV mit den Schulen zusammengearbeitet, um die Schüler frühzeitig rund um den ÖPNV zu informieren und so einen Beitrag zur Verkehrserziehung zu leisten. So wurden die Kinder z. B. im Rahmen von verkehrspädagogischen Programmen anschaulich auf die selbständige Fahrt mit Bus und Bahn vorbereitet. Allerdings fehlte den Schulen bisher speziell auf die Region zugeschnittenes Unterrichtsmaterial, das die Behandlung der Themen Mobilität mit Bus und Bahn, Verkehrssicherheit und Mobilitätsbildung im Unterricht ermöglichte.

Diese Lücke hat der AVV jetzt geschlossen. Der AVV hat dazu in Zusammenarbeit mit Verkehrspädagogen, Grundschulen und Verkehrsunternehmen Unterrichtsmaterial für Schüler der 3. und 4. Klassen entwickelt. Es umfasst die 24-seitige Broschüre „Einfach Bus fahren mit Elli und Karl“ sowie die 8-seitige Broschüre „Einfach Bahn fahren mit Elli und Karl“. Die Busbroschüre ist in drei verschiedenen Ausgaben erhältlich, je einer für die Region Aachen, Düren und Heinsberg. Die Protagonisten des neuen Unterrichtsmaterials sind die beiden sympathischen Charaktere Elli und Karl, die eigens dafür im Stil von Comicfiguren entworfen wurden. Die beiden lustigen Kids bringen den Schülern auf kindgerechte und spielerische Art die Themen näher. Die Kinder erhalten dabei Antworten auf Fragen wie „Wo kaufe ich mein Ticket?“, „Wie verhalte ich mich in Bus und Bahn?“, „Wie verhalte ich mich an der Haltestelle?“ oder „Was passiert im Kunden-Center?“. Um ihren Spaß bei der Lektüre noch zu erhöhen, finden die Kinder in den beiden Broschüren auch spannende Rätsel, nützliche Tipps und kleine Forscheraufgaben.

Die gleichen Inhalte lassen sich auch online abrufen – über die neue Website www.avv.de/elliundkarl. Dort sind die beiden Sympathieträger ebenfalls zu finden, aber auch weiteres Material rund um die Mobilität mit Bus und Bahn, kleine Spiele mit Elli und Karl, ein Stundenplan zum Ausdrucken sowie Informationen für Kinder, Eltern und Lehrer/-innen. Darüber hinaus können Schulen die Broschüren über die Website kostenlos als Printausgabe in Klassenstärke bestellen. Eignen sie sich doch für Lehrerinnen und Lehrer hervorragend, um praxisnah und ohne große Vorbereitung das Thema Mobilitätserziehung für Bus und Bahn anzubieten. Begleitet werden die Unterrichtsmaterialien von verschiedenen extra für die Schüler gestalteten Werbemitteln wie Turnbeutel, Reflektoren, Tassen und Stundenplänen. Interessierte Eltern haben die Möglichkeit, sich die Broschüren über die Website als PDF-Dokument herunterzuladen. Die neuen Broschüren sind bereits auf dem besten Weg, ein großer Erfolg zu werden: Allein in den ersten drei Wochen nach Erscheinen wurden fast 3.500 Exemplare davon bestellt. Überdies ist für Sommer 2018 die Veröffentlichung einer AVV-Broschüre im Format A5 für Kindergarten-Kinder geplant.

Die neue Kita-Broschüre unter dem Titel „Paul fährt Bus mit Elli und Karl“ soll den jüngsten Kindern ermöglichen, auf spielerische Weise das Busfahren zu erlernen. Zusätzlich zu Elli und Karl wird deshalb eine dritte sympathische Figur eingeführt: Paul, der kleine Bruder von Elli.

Pünktlich zu den Info-Abenden für die Eltern der im Sommer 2017 startenden Erstklässler erschien wieder die kostenlose Mobilitätsfibel des VCD – allerdings erstmals mit einem Innenteil des AVV für die Region. Die gemeinsame Broschüre von VCD und AVV bietet übersichtlich die wichtigsten Informationen zur kindgerechten Mobilität. Im Fokus steht dabei der von den ABC-Schülern zu bewältigende Schulweg. Ergänzend zu diesen Informationen behandelt die Broschüre auch Themen wie Gesundheit, sicheren Umgang mit Bus und Bahn oder Fortbewegung mit Roller und Fahrrad. Grundlage der Fibel ist das Wissen um die Bedeutung der Bewegung für die körperliche und seelische Entwicklung von Kindern. Mithilfe der neuen Publikation sollen die Kinder letztlich lernen, selbständig mobil zu sein. Der vom AVV zur Fibel beigesteuerte Extrateil vermittelt den Kindern kurz und knapp Wissenswertes rund um den Nahverkehr mit Kindern im AVV-Verbundraum.

 Die neuen Unterrichtsmaterialien des AVV gibt es auch als Online-Version unter www.avv.de/elliundkarl.



Grünes Licht fürs eTicket

Erste eTickets ausgegeben

Zur Digitalisierungsstrategie des AVV gehört auch der Aufbau eines Elektronischen-Fahrgeldmanagement(EFM)-Systems. Die erste Baustufe wurde 2017 systemseitig abgeschlossen. Seit Juli des Jahres haben Fahrgäste mit Abonnements nach und nach ihre Chipkarten für das elektronische Ticketing erhalten.



Der AVV ist 2017 beim Aufbau seines EFM-Systems gut vorangekommen und liegt dabei weiterhin gut im Plan. Bis zum Sommer des Jahres wurden die Systemvoraussetzungen geschaffen, um mit der Ausgabe der ersten eTickets auf Chipkarten beginnen zu können. Diese erfolgte seit Juli 2017 mit Gültigkeit der ersten eTickets ab 1. August. In einem ersten Schritt erhielten zunächst Schüler ihr School&Fun-Ticket auf Chipkarte ausgestellt. Sukzessive bekamen dann Stammkunden mit einem Aktiv-Abo sowie einem Job-Ticket ein elektronisches Ticket. Auch die Studenten erhielten ihr Semester-Ticket auf Chipkarte zur Verfügung gestellt. Anschließend wurden nach und nach die Abos für jedermann in die praktisch zu handhabenden eTickets umgewandelt. Der Austausch lief zwar ganz automatisch ab, aber nicht reibungslos. Trotz der dabei aufgetretenen Probleme hatten jedoch die meisten Abonnement-Kunden bis Ende des Jahres eine Chipkarte statt der bisher gewohnten Papiertickets zugesandt bekommen.

Für den einzelnen Kunden bedeutet dies, dass alle relevanten Informationen zu seinem Fahrschein jetzt auf der elektronischen Chipkarte gespeichert sind. So enthält der Chip in jedem Fall Informationen zur Ticketart, zum Geltungsbe- reich und zur Geltungsdauer. Bei persönlichen Tickets kommen noch Name, Geburtsdatum und Geschlecht hinzu. Mit der Umstellung auf das eTicket haben sich für die Fahrgäste grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Im Hinblick auf die Kontrolle der eTickets ist eigens zu betonen, dass rund um die Daten auf der Chipkarte alle datenschutzrechtlichen Anforderungen strikt eingehalten werden. Bei Fahrausweiskontrollen werden auf den Lesegeräten lediglich die für die Gültigkeit des Tickets relevanten Daten angezeigt, aber nicht auf dem Prüfgerät gespeichert. Darüber hinaus ist die Bildung von Bewegungsprofilen nicht möglich, denn ein Austausch der Daten erfolgt nur in anonymisierter Form. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich für solche Zwecke genutzt, die der reibungslosen Durchführung des eTicketing-Verfahrens dienen.

Darüber hinaus ist die Einführung der Chipkarten der erste Schritt zum vereinfachten und vernetzten Zugang zu umfassenden, multimodalen Mobilitätsangeboten. Künftig werden sich über eine einzelne Chipkarte sowie per Smartphone weitere Mobilitätsangebote, wie z. B. Car- und Bike-Sharing, kombinieren und nutzen lassen, was dem zunehmend multimodalen Nutzerverhalten der Fahrgäste entgegenkommt. Zudem ist im AVV 2017 bereits ein Pilotprojekt zur Nutzung von eTickets auch im grenzüberschreitenden Verkehr angelaufen.

In die Wege geleitet hat der AVV 2017 auch schon die zweite Ausbaustufe des EFM-Systems, die eTickets für Fahrgäste des Gelegenheitsverkehrs ermöglichen soll. Dazu haben der AVV und die Verkehrsunternehmen einen zweiten Förderantrag erstellt und im September 2017 beim Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) eingereicht. Die dafür beantragten rund 5,6 Millionen Euro an Fördermitteln sollen insbesondere für den Aufbau einer zentralen, verbundeinheitlichen Online-Vertriebsplattform (ZVP) genutzt werden. Denn für alle beteiligten Akteure stehen beim EFM-Projekt im AVV die Vernetzung und die Zukunftsfähigkeit der Systemkomponenten im Vordergrund. Auf diesem Weg lassen sich Information, Tarif und Vertrieb optimal verknüpfen, was den Fahrgästen einen einfachen und intuitiven Zugang zum ÖPNV ermöglicht. Ein Teil der Fördermittel soll überdies in die Ausstattung der Kunden-Center und Vorverkaufsstellen sowie die Beschaffung neuer Fahrausweisautomaten fließen. Zuständig für diese Maßnahmen sind die einzelnen Verkehrsunternehmen.



Die zentrale, verbundeinheitliche Online-Vertriebsplattform hat der AVV bereits konzipiert und mit den Verkehrsunternehmen weitestgehend abgestimmt. Diese Plattform ermöglicht den Fahrgästen, künftig ihren gewünschten Fahrausweis bequem online auf dem Smartphone oder PC direkt aus der Fahrplaninformation zu beziehen. Darüber hinaus eignet sie sich hervorragend dazu, die Kosten für den Infrastrukturbedarf zu reduzieren und neue vertriebliche Möglichkeiten zu schaffen, z. B. durch einen Single-Account und Self-Services. Zusätzliches Zukunftspotenzial bietet die Plattform durch die Einbindung ÖPNV-fremder Leistungen, wie z. B. multi- und intermodaler Mobilitätsanbieter. Die Koordination bei der Vorbereitung der EU-weiten Ausschreibung für die zentrale Vertriebsplattform hat der AVV übernommen. Bei einer zeitnahen Umsetzung der Ausschreibung gegen Ende 2018 kann die Einführung der Vertriebsplattform dann in der zweiten Jahreshälfte 2019 erfolgen.

Bei der Einführung des eTickets im AVV wird die Einhaltung aller Vorgaben des Datenschutzes sichergestellt. Gemeinsam mit der Verbundgesellschaft im AVV halten sich die Verkehrsunternehmen und deren Datenschutz-

beauftragte dabei umfassend an die datenschutzrechtlichen Regelungen des deutschen eTicket-Standards (VDV-Kernapplikation), der diese Thematik deutschlandweit einheitlich beschreibt, und an die rechtlichen Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Darüber hinaus findet eine regelmäßige Abstimmung mit der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Dadurch lassen sich die Sicherheit des Systems und die datenschutzrechtliche Zulässigkeit der Erhebung, Speicherung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten im Rahmen des eTickets im AVV gewährleisten. Weitere Informationen zum Datenschutz beim eTicket im AVV bieten die Frequently Asked Questions (FAQ) zum Thema auf der Website des AVV.

5,6 Mio. Euro

5,6 Mio. Euro an beantragten Fördermitteln planen der AVV und die Verkehrsunternehmen insbesondere in den Aufbau einer zentralen, verbundeinheitlichen Vertriebsplattform (ZVP) zu investieren.



Taktfahrplan in der Eifel eingeführt

Bequemere, schnellere Verbindungen

Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 wurde in Roetgen, Simmerath und Monschau der integrierte Taktfahrplan Eifel eingeführt. Damit verbessern und beschleunigen sich die Busverbindungen in der Eifel sowie von und nach Aachen.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde das Busangebot im Südraum der StädteRegion Aachen deutlich verbessert, ein durchgängiges Taktsystem fehlte aber bislang. Stattdessen gab es verzweigte Linienführungen und ein dadurch immer noch eher unübersichtliches Angebot. Das Auslaufen der Verträge mit den Verkehrsunternehmen Ende 2017 und sukzessive der Linienkonzessionen eröffnete die Chance für eine umfassende Reform des Liniennetzes und des Fahrplanangebotes in der Eifel.

Die Voraussetzung dafür bildet die 2016 vorgenommene Fortschreibung der Nahverkehrspläne der StädteRegion und der Stadt Aachen. Diese sehen für 2018 ein verbessertes ÖPNV-Konzept für den Aachener Südraum und die Eifelkommunen der StädteRegion Aachen vor.

Das Konzept beinhaltet unter dem Titel „Zielnetz 2018“ auch eine Neuordnung des Busnetzes in der Eifel, wodurch:

- ① die Linien auf den Hauptachsen zwischen Aachen und Simmerath bzw. Monschau sowie zwischen Simmerath und Monschau beschleunigt werden,
- ② das Fahrtangebot vertaktet wird (Systematisierung des Angebotes) sowie
- ③ die Fahrpläne besser miteinander verknüpft werden.

Im Rahmen der Umsetzung des „Zielnetzes 2018“ erfolgte zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 die Einführung eines integrierten Taktfahrplans in den drei Nordeifelkommunen Roetgen, Simmerath und Monschau. Als unmittelbare Folge davon haben sich auch verbesserte Umsteigebeziehungen zwischen dem Regional- und Ortsverkehr in den Knotenpunkten Imgenbroich Bushof, Simmerath Bushof und Roetgen Post ergeben. Zudem hat sich die Zahl der Fahrten erhöht, verbunden mit geradlinigeren Linienführungen der Regionalbusse.





Das Rückgrat der Bedienung innerhalb des neu geordneten Busnetzes in der Nordeifel bilden die beiden Schnellbuslinien SB 63 Aachen – Simmerath sowie SB 66 Aachen – Monschau. Beide verkehren werktags zwischen 6 und 18:30 Uhr im 30-Minuten-Takt. Zudem sind die Fahrpläne der anderen Buslinien an den Umsteigehaltestellen Roetgen Post, Simmerath Bushof sowie Imgenbroich Bushof auf die beiden Schnellbuslinien abgestimmt. Diese Verknüpfung an den drei Knotenpunkten führt zu einer teilweisen Verkürzung der Fahrtzeiten.

**In Roetgen wurden beide Schnellbuslinien beschleunigt.
Dazu verkehren sie:**

- ⊙ werktags zwischen 6 und 20 Uhr direkt über die Bundesstraße ohne die Schleife durch den Ort mit Stopp an den Haltestellen Markt und Kloster,
- ⊙ außerhalb dieser Zeiten weiterhin über Roetgen Markt,
- ⊙ abends, an Wochenenden und Feiertagen jeweils im 60-Minuten-Takt von Simmerath bzw. Monschau bis Roetgen und von dort dann abwechselnd im 120-Minuten-Takt nach Aachen. Die SB 63 nimmt dazu die Route über die Monschauer Straße und Burtscheid, die SB 66 über die Trierer Straße und Brand. So kommen die Fahrgäste während dieser Zeiten von Simmerath, Monschau und Roetgen stündlich nach Aachen. Aus Simmerath oder Monschau ist dazu allerdings teilweise ein Umstieg in Roetgen nötig.

Zur weiteren Beschleunigung der SB 66 trägt bei, dass sie während der Hauptverkehrszeit keine Haltestellen zwischen Brand Ringstraße und Bahnhof Rothe Erde bedient. Außerhalb der Hauptverkehrszeit fährt die Linie SB 66 als Linie 66 – mit Bedienung aller Haltestellen. Neu eingeführt wurde zudem die Ortsbuslinie 64 in Roetgen, insbesondere zur Bedienung des Marktes und Erschließung der östlichen Wohngebiete. Der neue Ortsbus verkehrt montags bis freitags zwischen 6 und 20 Uhr im 30-Minuten-Takt. Am Verknüpfungspunkt Roetgen Post bietet er Anschluss an die Schnellbuslinien.

Die Linie 68 ist auf dem Abschnitt zwischen Aachen und Simmerath entfallen. Stattdessen wurde die Linie 67 ausgeweitet. Sie fährt jetzt im 60-Minuten-Takt von Roetgen nach Walheim und hat so von der Linie 68 auch die Anbindung der Orte Rott, Mulartshütte und Venwegen übernommen. Die Linie 67 ist montags bis freitags am Nachmittag im 30-Minuten-Takt unterwegs. In Walheim besteht die Möglichkeit, von der Linie 67 auf die Linie 35 bzw. 66/SB 66 nach Aachen umzusteigen.

Durch die Neuordnung des Busnetzes in der Eifel haben sich noch weitere Änderungen in Simmerath, Monschau und Roetgen ergeben. Ab Simmerath Bushof fährt jetzt die neue Linie 63 bis Vogelsang bzw. mit einzelnen Fahrten im Schülerverkehr bis Schleiden. Die Fahrtzeiten aller Linien am Simmerather Bushof sind zudem an die Zeiten der SB 63 angepasst worden. Auch die Linienführung der Linie 82 hat sich geändert. Sie fährt jetzt außerhalb der Schulzeiten nicht mehr über die Bundesstraße in Konzen und endet am Bushof in Imgenbroich. Dort gibt es einen direkten Anschluss an die Linien SB 66 bzw. 66 in Richtung Monschau Altstadt – allerdings nicht an Wochenenden. Stattdessen fährt dann die Linie 82 über Imgenbroich hinaus direkt bis Monschau Parkhaus.

Um die Bewohner der Nordeifel über die Neuordnung des Busnetzes und den neuen Taktfahrplan Eifel zu informieren, hat der AVV eigens ein Fahrplanheft für die Region („Mobil in der Eifel“) aufgelegt. Es wurde kostenlos an alle Haushalte in Roetgen, Simmerath und Monschau verteilt. Die Broschüre enthält eine Beschreibung der Neuerungen, alle Fahrpläne, einen Liniennetzplan sowie Informationen zu Tickets und Preisen. Die Einführung der neuen verbesserten Angebote hat der AVV überdies durch verschiedene weitere Marketingmaßnahmen begleitet.

30-Minuten-Takt

Fahrgastfreundlicher Takt

Die beiden neuen Schnellbuslinien in der Nordeifel SB 63 und SB 66 zeichnen sich werktags zwischen 6 und 18:30 Uhr durch einen fahrgastfreundlichen 30-Minuten-Takt aus.



Zweiphasiges Pilotprojekt zum ETC

Hohe, auch internationale Beachtung

Fahrgäste wünschen sich ein einfaches und transparentes Ticketsystem – auch über Verbund- und Landesgrenzen hinweg. Der AVV hat deshalb ein Pilotprojekt in die Wege geleitet, das eine Technologie für den interoperablen Einsatz von elektronischen Tickets für Fahrten zwischen der Region Aachen und der niederländischen Provinz Limburg grenzüberschreitend testet.

Mit Partnern aus den Niederlanden und Luxemburg arbeiten der AVV und die ASEAG im Rahmen des europäischen Forschungs- und Entwicklungsprogramms Horizon 2020 im Projekt European Travellers Club (ETC) zusammen. Das Ziel des Projekts besteht darin, eine Lösung für den interoperablen Einsatz von elektronischen Tickets über nationale Grenzen hinweg zu entwickeln. Ähnlich wie bei dem aus dem Mobilfunk bekannten Roaming-Prinzip sollen die Fahrgäste damit künftig mit ihrer heimischen Chipkarte auch den ÖPNV im Nachbarland nutzen können. Zu diesem Zweck wird im Rahmen des ETC-Projekts eine Token-basierte Technologie für den interoperablen Einsatz verschiedener eTicket-Standards entwickelt. Bei diesem sogenannten ID-Ticketing liegen alle relevanten Daten in einer Cloud. Das Ticketing selbst wird dabei über eine dem Kunden zugehörige Identifikationsnummer abgewickelt.

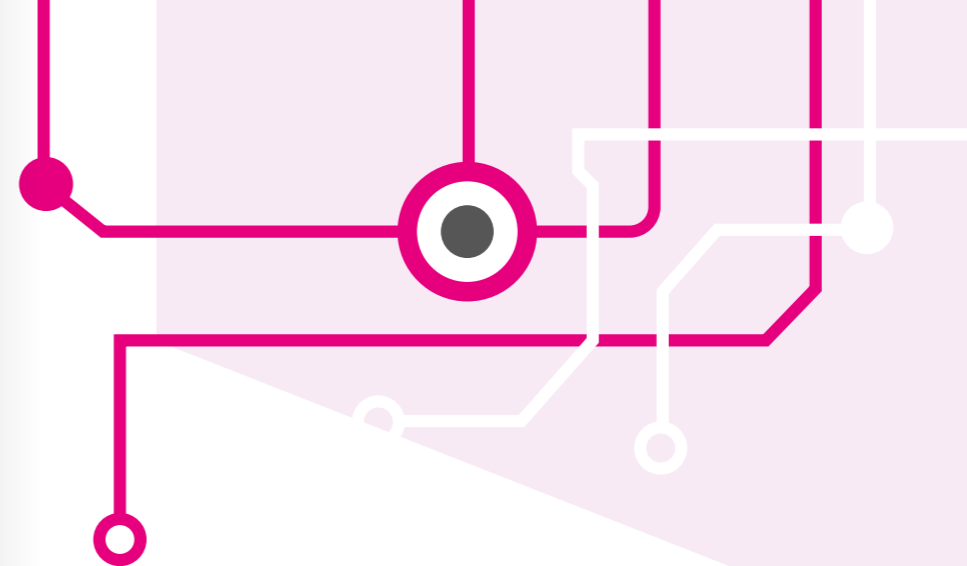




Um die dafür entwickelten Systemkomponenten, wie Chipkarte, Validator und Online-Ticket-Speicher, unter realen Alltagsbedingungen zu testen, wurde am 1. Oktober 2017 die erste Phase eines Pilotversuchs gestartet. In dieser ersten Phase kamen zunächst nur bekannte „Friendly Users“ als Testpersonen zum Zuge. Anfang Dezember 2017 fiel dann der Startschuss für die bis März 2018 dauernde zweite Pilotphase. Der Test der für das ETC-Projekt entwickelten technischen Systeme erfolgte dabei auf Fahrten zwischen der Stadt Aachen und den niederländischen Städten Maastricht und Heerlen. An dieser zweiten Pilotphase beteiligte sich nicht nur das Verkehrsunternehmen Arriva. Vielmehr waren auch „echte“ Nutzer als Testpersonen gefragt. Der AVV bewarb die Möglichkeit, am Test teilzunehmen, mit einer breit angelegten Marketingkampagne. Zum Einsatz kamen dabei Plakate, Kinowerbung, Promotionsaktionen sowie eine umfassende Pressearbeit. Darüber hinaus wurde auf der Website www.avv.de/etc und mittels eines eigens produzierten Videos im Social Web geworben. Interessierte konnten sich über die AVV-Website direkt dazu anmelden und erhielten als Versuchsteilnehmer eine spezielle Pilot-Chipkarte.



Weitere Informationen zum Projekt und ein ergänzendes Video finden Sie auf der Aktionswebsite unter www.avv.de/etc.



470 Personen

470 Personen nahmen am Test für den interoperablen Einsatz von elektronischen Tickets auf Strecken zwischen der Region Aachen und der niederländischen Provinz Limburg teil.

Mit der Chipkarte konnten sie das grenzüberschreitende System unter realen Bedingungen auf den Linien 44 (Aachen – Heerlen) und 350 (Aachen – Maastricht) sowie in allen ASEAG-Bussen im Stadtgebiet von Aachen testen. Dabei profitierten die Versuchsteilnehmer von besonders vorteilhaften Bedingungen. So waren nach dem ersten Check-in die ersten 14 Tage kostenfrei und anschließend konnten während des Piloten Fahrten zu vergünstigten Tarifen unternommen werden.



Der Praxistest der neuen Technologie zum grenzüberschreitenden Einsatz von elektronischen Tickets stieß auf große, auch überregionale Beachtung. So informierte sich Hendrik Wüst, Minister für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, während eines Besuchs in Aachen über den erfolgreichen Verlauf des Tests. Dabei betonte er ausdrücklich das große Interesse seines Ministeriums am ersten Projekt dieser Art in Nordrhein-Westfalen und vor allem an dessen auch von ihm selbst mit Spannung erwarteten Ergebnissen. Die daraus zu ziehenden Erkenntnisse könnten laut Minister dabei helfen, ein verbundübergreifendes landesweites eTicket zu realisieren.

Bei einem zweiten Termin informierten sich Vertreter zahlreicher eTicketing-Standardgesellschaften aus verschiedenen europäischen Ländern während einer Testfahrt über den erfolgreichen Verlauf des Pilotprojekts. Dies bewies die auch europaweite große Beachtung des ersten Praxistests des ID-Ticketings. Die internationalen Besucher zeigten sich zuversichtlich, dass in der in Aachen entwickelten und getesteten Technologie die Lösung für die Verknüpfung der unterschiedlichen eTicket-Standards in Europa liegen könnte.

Alles in allem verlief das Pilotprojekt rundum positiv, wie sich anhand der nach seinem Ablauf vorgenommenen Evaluierung zeigte. Als wichtigste Ergebnisse lassen sich festhalten, dass:

- ⊙ der technische Ansatz funktioniert,
- ⊙ eine technische Basis geschaffen wurde, auf der aufgebaut werden kann,
- ⊙ die Fahrgäste zufrieden sind und
- ⊙ die ID-Technologie im Bereich Ticketing immer mehr Anwendung findet.

Als Fazit beschloss der AVV gemeinsam mit den weiteren daran beteiligten Partnern, die entwickelte und in Betrieb befindliche Technik für den grenzüberschreitenden Einsatz elektronischer Tickets aufrechtzuerhalten, den Piloten über den 31. März 2018 hinaus fortzuführen und so auch die Sichtbarkeit des ETC-Ansatzes zu erhalten. Für die Fortführung entwarfen sie zugleich ein Phasenkonzept, das auch eine Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur ermöglicht. Das Konzept sieht

- ⊙ die Ausweitung des ETC-Ansatzes auf den grenzüberschreitenden SPNV, konkret auf den RE 18 Aachen – Heerlen (– Maastricht ab Dezember 2018),
- ⊙ die Stärkung und Ausweitung des ETC-Ansatzes auf den Schienenverkehrskorridor Köln – Aachen – Maastricht,
- ⊙ die Erweiterung der Kontrollinfrastruktur zur Lesbarkeit von ID-Tickets,
- ⊙ die Erprobung des binnenländischen verbundübergreifenden ID-Ticketings,
- ⊙ die Verwendung des Smartphones als Nutzermedium,
- ⊙ die Entwicklung eines eTarifs sowie
- ⊙ die Ausweitung des ETC-Ansatzes auf weitere Mobilitätsformen wie Car-Sharing oder Bike-Sharing vor.

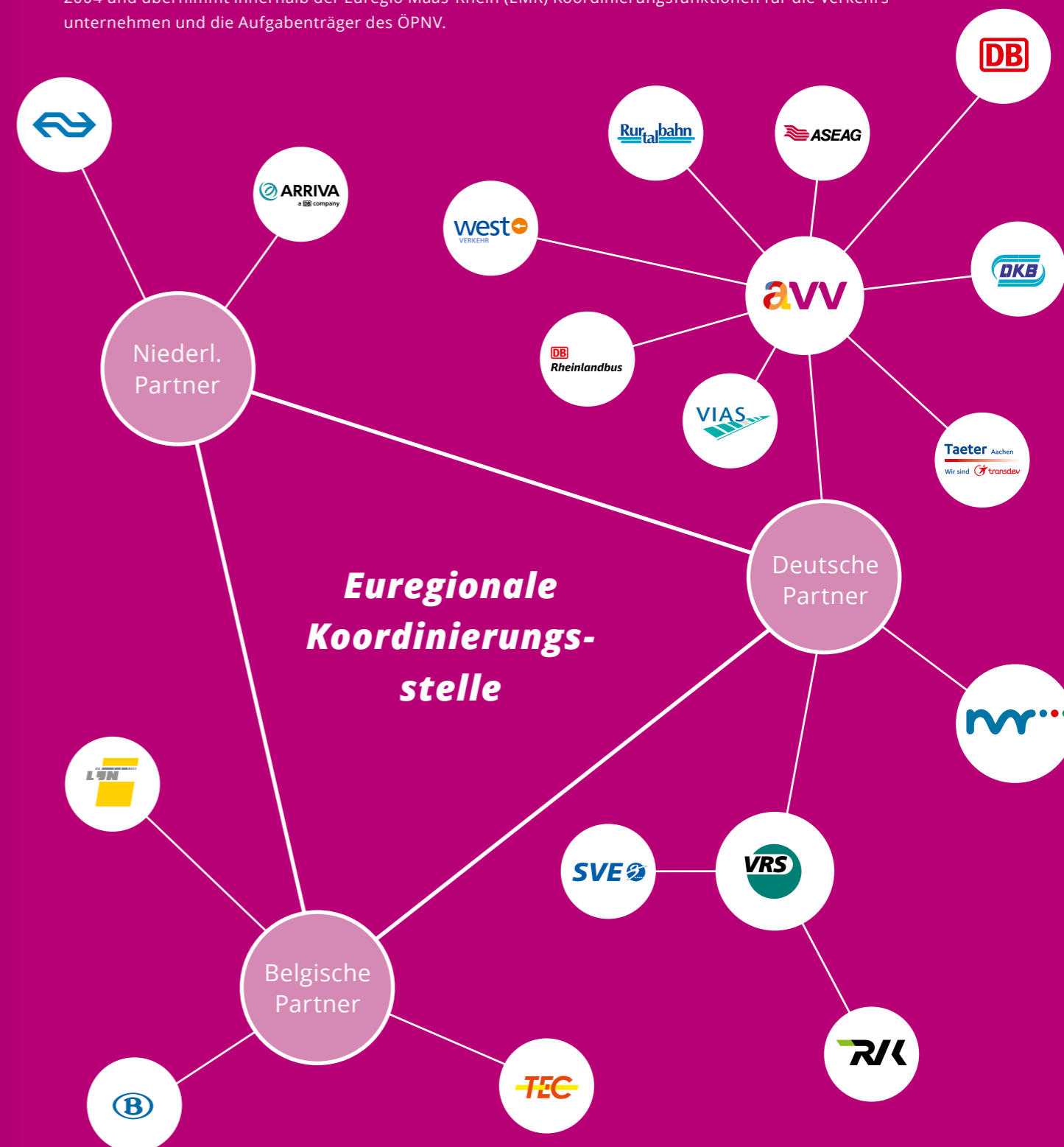
Um die einzelnen Phasen des Konzepts erfolgreich umsetzen zu können, hält der AVV die gemeinsame Entwicklung eines detaillierten Projektplans mit den Partnern für erforderlich. Unabdingbare Voraussetzung für die Fortführung und Weiterentwicklung des ETC-Ansatzes ist darüber hinaus die Akquise von entsprechenden Fördermitteln.

Euregionale Koordinierungsstelle

Grenzübergreifende Optimierungen aus einer Hand

Abgeschlossene Förderprojekte, neue genehmigte Förderprojekte:

Die „Euregionale Koordinierungsstelle für Bus und Bahn beim AVV“ arbeitet mit den Partnern in der Euregio Maas-Rhein an einem Verkehrssystem ohne Barrieren für die Euregio Maas-Rhein. Sie existiert bereits seit 2004 und übernimmt innerhalb der Euregio Maas-Rhein (EMR) Koordinierungsfunktionen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger des ÖPNV.



Zwei neue EU-Förderprojekte gestartet

EMR-Connect und MaaS4EU

2017 sind zwei wichtige neue EU-Förderprojekte zur grenzüberschreitenden Mobilität gestartet – „EMR-Connect“ und „MaaS4EU“. Bei den entsprechenden Projektanträgen fungierte die Euregionale Koordinierungsstelle beim AVV als Konsortialführer bzw. -partner.



Mit Nachdruck verfolgt der AVV das Ziel einer weiteren Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs in der Euregio Maas-Rhein (EMR). Seit Anfang 2016 hat sich die Euregionale Koordinierungsstelle beim AVV deshalb um die Zusammenstellung eines Konsortiums für einen Projektantrag im Interreg V-A-Programm der EU bemüht. Die Bearbeitung des von der AVV GmbH als Konsortialführer eingereichten Antrags zog sich allerdings aufgrund von Verzögerungen aufseiten des Fördermittelgebers länger als erwartet hin. Mitte 2017 erfolgte schließlich die Bewilligung des Interreg V-A-Projekts „EMR-Connect“, das dann am 1. Oktober 2017 gestartet wurde. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren – rückwirkend mit Beginn ab Januar 2017.

Die Euregionale Koordinierungsstelle beim AVV hat für das Projekt ein Konsortium aus 14 Partnern (Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger des öffentlichen Verkehrs, öffentliche Verwaltungen und Universitäten) zusammengestellt. Es umfasst den Aachener Verkehrsverbund (AVV), die Stadt Aachen, die ASEAG, die Provinz Limburg, die Parkstad Limburg und die Arriva Personenvervoer ebenso wie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die TEC, De Lijn, die SNCB und Liège Europe Metropole. Hinzu kommen die drei Hochschulen RWTH Aachen University, Université de Liège und Universität Hasselt. Innerhalb des Projekts arbeiten die Konsortialpartner unter Federführung der Koordinierungsstelle gemeinsam an Maßnahmen, um den Bürgern in der Euregio Maas-Rhein das grenzüberschreitende Reisen zu erleichtern. Für diese Maßnahmen wurden insgesamt 4,6 Millionen Euro beantragt und bewilligt. Der Anteil der AVV GmbH liegt mit rund 0,9 Millionen Euro bei einer Förderquote von 80 %.

Das Projektkonsortium beschäftigt sich im Rahmen von „EMR-Connect“ mit einem breiten Spektrum an Themen aus dem euregionalen ÖPNV:

- ⊙ Verbesserung in den Bereichen Tarife und Ticketing, insbesondere im Bereich des grenzüberschreitenden eTicketings
- ⊙ Schaffung von infrastrukturellen Voraussetzung, wie z. B. Ladestationen, für die Elektrifizierung von grenzüberschreitenden Buslinien für einen umweltfreundlicheren Nahverkehr in der Euregio Maas-Rhein
- ⊙ Integration von grenzüberschreitenden multimodalen Informationen in das Fahrgastinformationssystem des AVV – u. a. mit Echtzeitdaten
- ⊙ Untersuchungen zu Verbesserungen im grenzüberschreitenden Leistungsangebot
- ⊙ Untersuchungen zur multimodalen Anbindung an den grenzüberschreitenden ÖPNV
- ⊙ Vernetzung in der Bildungs- und Wissensregion EMR durch die projektgebundene Zusammenarbeit von drei Universitäten zu Themen des ÖPNV

Als erste Maßnahme wird die Einrichtung einer E-Bike-Leihstation des Aachener Unternehmens VeloCity in Kerkrade erfolgen, um die nachhaltige Mobilität auch grenzüberschreitend zu stärken. Die Eröffnung dieser ersten VeloCity-Station in den Niederlanden ist im Frühjahr 2018 erfolgt.



Darüber hinaus hat sich die Euregionale Koordinierungsstelle beim AVV 2017 erfolgreich an einem Projektantrag für den Förderaufruf „Mobility as a Service (MaaS4EU)“ des Forschungs- und Entwicklungsprogramms Horizon 2020 der EU beteiligt. Den Antrag stellte sie als Teil eines europäischen Projektkonsortiums gemeinsam mit Partnern aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, Finnland, Griechenland und Ungarn. Nach dem Durchlaufen eines zweistufigen Antragsverfahrens Anfang 2017 erhielt das Konsortium schließlich den Zuschlag für das europäisch geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekt „MaaS4EU“. Das im Juni 2017 gestartete Projekt läuft über drei Jahre.

Während sich beim Projekt „EMR-Connect“ alles um die Implementierung vorhandener Lösungen dreht, arbeitet das Projektkonsortium bei „MaaS4EU“ an der Entwicklung einer integrierten Fahrgastinformations- und Ticketingplattform. Diese neue Mobilitätsplattform namens „MaaS“ soll sowohl grenzüberschreitende als auch multimodale Verkehrsangebote, wie z. B. grenzüberschreitende Mitfahrgelegenheiten, berücksichtigen. Mit „MaaS“ will das Projektkonsortium ein wegweisendes Modell für einen nutzerorientierten, intelligenten Mobilitätsvertrieb realisieren. Den Hintergrund für „MaaS“ bildet die fortschreitende Digitalisierung auch im Vertrieb. Mit dem Projekt „MaaS4EU“ sollen die Vertriebswege im grenzüberschreitenden ÖPNV optimiert werden. Dem AVV als Projektpartner steht dafür ein Budget von rund 160.000 Euro zur Verfügung – bei einer Förderquote von 100 %.



Neues EinfachWeiterTicket sehr erfolgreich

Weiterer Schritt hin zur Tarifharmonisierung

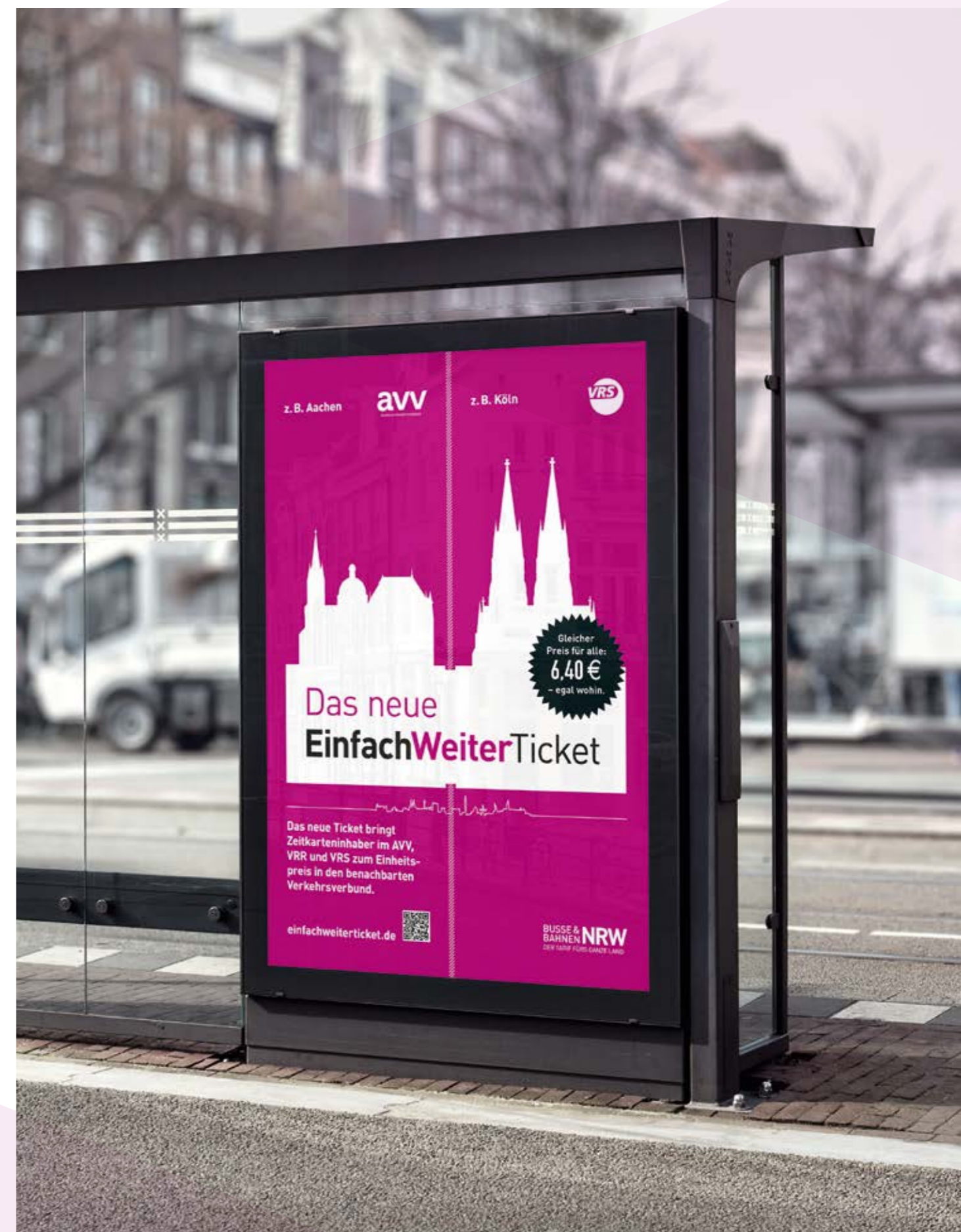
Konsequent verfolgt der AVV das Ziel einer weiteren Tarifharmonisierung mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Das auch vor diesem Hintergrund 2017 neu eingeführte EinfachWeiterTicket für verbundübergreifende Fahrten befindet sich vom Start weg auf Erfolgskurs.

Seit Jahren steigt die Nachfrage nach verbundraumüberschreitenden Fahrten mit Bus und Bahn kontinuierlich an. Für diese Fahrten wünschen sich die Fahrgäste einfache verständliche und bequeme Ticketlösungen. Aus diesem Grund wurde bereits 2004 der NRW-Tarif eingeführt – als Nahverkehrstarif für Fahrten innerhalb NRWs, die über die Grenzen von Verkehrsverbänden und -gemeinschaften hinausgehen. Im NRW-Tarif können die Fahrgäste mit einem einzigen Ticket vom Start bis zum Ziel alle Busse, Straßen-, Stadt- und U-Bahnen sowie Nahverkehrszüge (2. Klasse) nutzen.

Mittlerweile nutzen immer mehr Menschen in Bussen und Bahnen den NRW-Tarif – und die Signale stehen weiter auf Wachstum. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Anfang 2017 neu eingeführte EinfachWeiterTicket. Mit dem neuen Ticket lässt sich der Gültigkeitsbereich der eigenen Zeitkarte, z. B. eines Monats- oder Job-Tickets, mittels eines pauschalen Anschlusstickets verbundübergreifend ausdehnen. Auch der Gültigkeitsbereich eines Kombi-Tickets lässt sich so erweitern. Das neue Ticket bedeutet eine maßgebliche verbundübergreifende Neuerung zur weiteren Vereinfachung in der Tariflandschaft NRWs. Denn es erleichtert den tariflichen Übergang zwischen AVV, VRS und VRR. Hat es doch das bisher nach Fahrtzielen differenzierte AnschlussTicket NRW im Übergang dieser drei Tarifräume abgelöst, bei dem die Fahrgäste umständlich den Geltungsbereich ihrer Zeitkarte und den richtigen „Anschlussbahnhof“ ermitteln mussten.

Mit dem neuen EinfachWeiterTicket hingegen können die Fahrgäste einfach den Gültigkeitsbereich ihres Abo- oder Monats-Tickets zu einem günstigen Preis in das komplette Gebiet der benachbarten Verkehrsverbände ausweiten. Für nur 6,40 Euro kann der ÖPNV-Stammkunde somit z. B. von Aachen nach Bonn oder von Düren nach Dortmund fahren.

Die Akzeptanz des neuen Tickets wurde zunächst in einem dreimonatigen Pilotversuch im 1. Quartal 2017 getestet. Und das mit großem Erfolg! Bereits in den ersten drei Monaten wurden insgesamt 187.000 EinfachWeiterTickets verkauft. Auch die Verkaufszahlen der folgenden Monate belegen die hohe Akzeptanz und wachsende Beliebtheit des neuen Tickets. AVV, VRS und VRR nehmen dies zum Anlass, ihre gemeinsamen Bemühungen hin zu einer weiteren Tarifharmonisierung zwischen den drei Verbänden zu verstärken. Zu diesem Zweck haben sie ein „Harmonisierungsteam“ aus Mitarbeitern aller drei Verbände zusammengestellt. Es soll konkrete Vorschläge und Maßnahmen erarbeiten, wie sich die Zugangshemmnisse an den Verbundgrenzen zunehmend abbauen und die Tarife weiter harmonisieren lassen.



Neue Fahrzeuge auf RB 21 Nord und RB 34

VIAS GmbH neuer Betreiber der RB 34



Nach der von ihr wieder gewonnenen Ausschreibung des sogenannten Nordastes der Rurtalbahn (RB 21 Nord) fährt die Rurtalbahn GmbH dort jetzt mit neuen Fahrzeugen. Auf neue Fahrzeuge setzt auch die VIAS GmbH – als neuer Betreiber der RB 34 seit Dezember 2017.

Im Rahmen der wieder gewonnenen Ausschreibung setzt die Rurtalbahn seit Juli 2017 auf der RB 21 Nord zwischen Düren und Linnich drei Neufahrzeuge des Typs Lint 54 des Herstellers Alstom ein. Die drei Lint 54 ersetzen die über 20 Jahre alten Regio Sprinter der Rurtalbahn und komplettieren ihren modernen Fahrzeugpark. Allerdings behält das Unternehmen einige der Regio Sprinter noch in Reserve – u. a. zur Durchführung anderweitiger Verkehrsleistungen. Die neuen, für rund 12 Millionen Euro angeschafften Fahrzeuge sind auf dem gesamten Streckennetz zwischen Heimbach und Linnich unterwegs, wobei der Schwerpunkt ihres Einsatzes jedoch auf dem Nordast der RB 21 liegt.

Bei dem vollklimatisierten und mit Steckdosen ausgestatteten Lint 54 handelt es sich um ein zweiteiliges Dieseltriebfahrzeug von 54 m Länge. Mit insgesamt 160 Sitzplätzen bietet er deutlich mehr als die bisher eingesetzten Regio Sprinter. Darüber hinaus zeichnet sich der Lint 54 durch eine barrierefreie Ausstattung aus, die u. a. Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste sowie ein rollstuhlgerechtes Großraum-WC umfasst. Hinzu kommt ein großzügiger Mehrzweckbereich mit viel Platz für Fahrräder.

Den Betrieb auf der RB 34 zwischen Mönchengladbach und Dalheim verantwortet seit Dezember 2017 für einen Zeitraum von zwölf Jahren die VIAS GmbH, an der die Rurtalbahn mit 50 % beteiligt ist. Zuvor hatte das Unternehmen den vom Nahverkehr Rheinland (NVR) und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb um die Betriebsleistungen im Erft-Schwalm-Netz gewonnen, zu dem auch die RB 34 gehört. Die VIAS setzt auf der RB 34 die gleichen Züge ein wie die Rurtalbahn auf der RB 21 Nord – neue, leistungsstarke Dieseltriebfahrzeuge des Typs Lint 54 von Alstom.

20 Jahre

20 Jahre lang leisteten die Regio Sprinter der Rurtalbahn auf der RB 21 Nord zuverlässig ihren Dienst – jetzt werden sie durch moderne Fahrzeuge des Typs Lint 54 des Herstellers Alstom ersetzt.



Die komfortablen Neufahrzeuge ermöglichen einen barrierefreien Ein- und Ausstieg an 76 cm hohen Bahnsteigen. Allerdings verfügen einige Bahnsteige entlang der RB 34 nur über eine deutlich geringere Höhe. Aus diesem Grund werden die drei zu niedrigen Bahnsteige in Arsbeck, Wegberg und Dalheim mittelfristig zu Kurzbahnsteigen umgebaut, zugleich auf 76 cm erhöht und mit einer vollständigen Ausstattung wie Beleuchtung und Wartehäuschen versehen. Die dafür pro Haltepunkt erforderlichen ca. 500.000 Euro finanziert der NVR aus Mitteln nach § 11 ÖPNVG NRW des Landes NRW.

Ausbau der Strecke Aachen – Heerlen

EU stellt 28 Millionen Euro bereit

Der Nahverkehr Rheinland (NVR) und die niederländische Provinz Limburg haben sich eine weitere Verbesserung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs auf die Fahnen geschrieben. Für den dazu geplanten Ausbau der Strecke Aachen – Heerlen erhalten sie jetzt finanzielle Unterstützung durch die EU.



Zur Finanzierung des Ausbaus des Schienenabschnitts zwischen Aachen und Heerlen hatten der NVR und die Provinz Limburg einen TEN-T-Antrag an die EU gestellt. Mit dem TEN-T-Programm unterstützt die EU den Ausbau europäischer Verkehrs- und Transportnetze zur weiteren Stärkung des Binnenmarktes. Die EU hat den Antrag bewilligt und fördert das Projekt mit 28 Millionen Euro. Von dieser Fördersumme erhält der NVR 4,4 Millionen Euro. Der NVR kann damit einen Teil der auf deutscher Seite geplanten Investitionen von insgesamt 11 Millionen Euro bestreiten. Darüber hinaus hat das Land NRW eine Teilfinanzierung zugesagt, die in den Ausbau des Bahnhofs Herzogenrath und weitere Maßnahmen entlang der Strecke fließen soll.

Im Gebiet des NVR erfolgen mit den Fördermitteln bis 2020:

- ② Der Bau eines Schaltpostens in Herzogenrath und eines neuen Bahnsteigs im dortigen Bahnhof inklusive Veränderung der Bahnsteiggestaltung und Installation von Signalen. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen im Bahnhof Herzogenrath wird gegenwärtig zwischen den Verantwortlichen beim Nahverkehr Rheinland (NVR) und der EUREGIO Verkehrsschiennetz GmbH (EVS) diskutiert, um dafür einen detaillierten technischen Entwurf vorbereiten zu können.
- ② Im Aachener Hauptbahnhof ein Umbau der Signale an Gleis 3 dahingehend, dass in Zukunft zwei Züge gleichzeitig das Gleis nutzen können. Hierzu hat der Planungsprozess bereits begonnen. Auf der Grundlage von mehreren Vor-Ort-Besichtigungen erstellt DB Netz derzeit eine Machbarkeitsstudie. Die Fertigstellung wird voraussichtlich bis Ende Februar 2019 erfolgen.
- ② Eine Optimierung der Signale auf der Strecke zwischen Aachen und Übach-Palenberg – mit dem Ziel, die Kapazität der Strecke zu erhöhen. Eine ausführliche technische Studie dafür ist momentan in Arbeit. Diese soll bis Ende 2018 erstellt werden, so dass die Auftragsvergabe für das Projekt im September 2019 erfolgen kann.
- ② Die Elektrifizierung der Strecke zwischen Herzogenrath und der deutsch-niederländischen Grenze einschließlich des Einbaus mehrerer neuer Weichen. Ein elektrischer Betrieb der Strecke soll ab Dezember 2018 möglich sein.



In der Provinz Limburg ist vorgesehen:

- ② Den Abschnitt Heerlen – Landgraaf für eine künftige zusätzliche Leistung zweigleisig auszubauen. Zu diesem Projekt wird gegenwärtig die Ausschreibung vorbereitet, wozu noch einige Risikoanalysen erforderlich sind. Die Ausschreibung soll im Laufe des Jahres 2018 erfolgen.
- ② Die Strecke bis zur deutschen Grenze zu elektrifizieren.

Nach Fertigstellung aller zwischen Aachen und Heerlen geplanten Maßnahmen wird für die Reisenden in der Grenzregion künftig das Umsteigen entfallen und ein erheblicher Reisezeitgewinn realisiert. Letztlich soll der Ausbau dazu dienen, eine direkte stündliche Zugverbindung auf der Strecke Maastricht – Heerlen – Aachen einzurichten. Überdies ist geplant, die Strecke zu einem späteren Zeitpunkt für eine direkte Verbindung Randstad/Amsterdam – Eindhoven – Heerlen – Aachen zu nutzen.

28 Mio. Euro

28 Mio. Euro hat die EU auf Antrag des NVR und der Provinz Limburg für den Ausbau des grenzüberschreitenden Schienenabschnitts zwischen Aachen und Heerlen bewilligt.

Unterwegs von Highlight zu Highlight

Jahresrückblick 2017



Jahresrückblick 2017

Über die Topthemen des Jahres 2017 hinaus gab es im AVV eine Vielzahl weiterer bewegender Momente und Ereignisse, Daten und Fakten.

Januar

Fahrplan für den Klimaschutz

Nur durch eine Verkehrswende und Energiewende im Verkehrssektor lassen sich die Klimaschutzziele des Landes NRW und des Bundes erreichen – mit einer Verringerung der CO₂-Emissionen im Verkehr bis 2030 von bis zu 37 %. Zu diesem Ergebnis kommt das im Auftrag des NVR von der Kölner Unternehmensberatung mobilité erstellte Gutachten „Mobilität für das Rheinland“. Zu den dazu vorgeschlagenen Maßnahmen gehört u. a. eine intensivere interkommunale Kooperation beim Mobilitätsmanagement und bei der Förderung der multimodalen Verkehrsmittelnutzung durch die Bürger.



März

Hauptbahnhof Stolberg macht sich

Mit dem ersten Spatenstich fällt der Startschuss für die Modernisierung des Hauptbahnhofs Stolberg. Der Bahnhof wird bis 2018 für Reisende komplett barrierefrei gestaltet: Er erhält einen nahtlosen Übergang zum Parkhaus, eine neue Personenüberführung, Aufzüge und ein Wegeleitsystem. Für die Umsetzung des Projekts investiert die DB Station&Service AG im Rahmen der Initiative „#1 von 150: Moderne Bahnhöfe für NRW“ rund 6,6 Millionen Euro.



März

Modernisierungsschub für 34 weitere Bahnhöfe

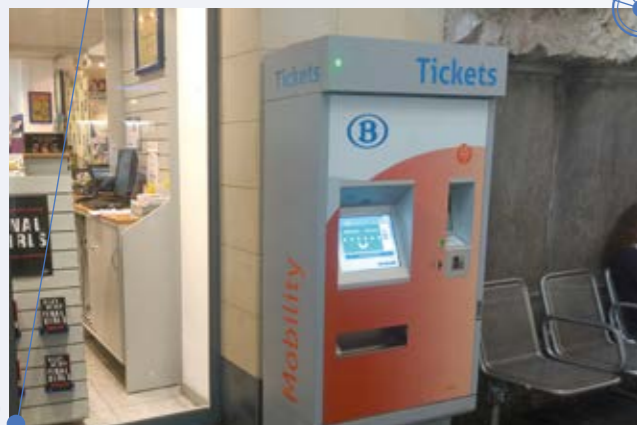
Der NVR beschließt, in zwei Programmen mehr als 50 Millionen Euro für den Ausbau und die Modernisierung von insgesamt 34 Bahnhöfen u. a. im AVV zur Verfügung zu stellen. Die Modernisierung von 15 Bahnhöfen im Rheinland wird im Rahmen der sogenannten Modernisierungsoffensive 3 (MOF 3) erfolgen. Mit dem zweiten Finanzierungsprogramm beteiligt sich der NVR am Ausbau der Haltepunkte auf den Außenästen des künftigen Rhein-Ruhr-Express (RRX). Dabei geht es vor allem um die Anpassung von Bahnsteiglängen und -höhen an 19 Stationen, u. a. auf den Streckenabschnitten Aachen – Köln und Aachen – Mönchengladbach. Die Finanzierung erfolgt neben dem NVR durch das Land NRW und die DB Station&Service AG.



März

Pünktlichkeit trotz Verbesserungen noch nicht zufriedenstellend

Laut dem Qualitätsbericht 2016 des NVR hat sich die Pünktlichkeit im SPNV im Vergleich zu 2015 zum Teil deutlich verbessert. Insgesamt ist die Pünktlichkeit aber auch weiterhin noch nicht zufriedenstellend. So ist ein Großteil aller RE-Linien im Vergleich zu 2015 pünktlicher geworden und insbesondere die S-Bahn-Linien zeichnen sich durch ein hohes Pünktlichkeitsniveau aus. Eine uneinheitliche Entwicklung zeigt sich hingegen bei den RB-Linien, wo sowohl Pünktlichkeitsverbesserungen als auch -verschlechterungen festzustellen sind. Erfreulich ist, dass die Rurtalbahn (RB 21) wie im Vorjahr am pünktlichsten ist.



März

Ticketautomat vom Nachbarn

Im Aachener Hbf steht jetzt ein Ticketautomat der belgischen Bahn SNCB. Reisende können dort Tickets des belgischen Bahntarifs für grenzüberschreitende Fahrten ins Nachbarland erwerben. Die Bezahlung am Automaten ist per EC- oder Kreditkarte, aber nicht mit Bargeld möglich. Aufgrund der Aufstellung des Automaten erhalten Reisende in den grenzüberschreitenden Zügen des RE 29 beim Personal Tickets nur noch mit Aufpreis.

März

Zukunftsnetz Mobilität NRW weitergeknüpft

20 weitere Kommunen schließen sich dem vom Verkehrsministerium NRW initiierten Netzwerk „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ an. Damit zählt das Netzwerk mittlerweile 117 Mitgliedskommunen, darunter die StädteRegion Aachen und die Gemeinde Roetgen. Im Rahmen des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ gibt es vier regionale Koordinierungsstellen, die den Kommunen Beratung, Vernetzung und Qualifizierung bei der Umsetzung eines kommunalen Mobilitätsmanagements bieten.



April

Als Freizeitradler besser wegkommen

Pünktlich zum Start der Frühlingssaison kommen Radler auch wieder mit Fahrradbussen bequem auf Touren. So fährt der Fahrradbus Eifel ab Karfreitag samstags und sonntags sowie an Feiertagen auf zwei verschiedenen Linien ab Aachen in den Nationalpark Eifel bzw. die Rureifel. Darüber hinaus ermöglicht der individuell buchbare und flexibel einsetzbare Fahrradbus Heinsberg, sich an Wochenenden und Feiertagen bequem zu einer Radtour im Kreis Heinsberg bringen zu lassen.



Mai

Düren fährt auf XL ab

Mit dem neuen „City-Ticket XL Düren“ kommen Dürener und ihre Gäste jetzt günstiger mit dem ÖPNV durchs gesamte Stadtgebiet von Düren. Es kostet als Einzel-Ticket Erwachsene pro Fahrt 1,90 Euro (Kinder 1,00 Euro) und als praktisches 4Fahrten-Ticket 7,40 Euro. Mit dem „City-Ticket XL Düren“ lassen sich alle Busse im Dürener Stadtgebiet sowie die Züge der Rurtalbahn zwischen Düren Bahnhof und den Haltepunkten „Im großen Tal“ im Norden bzw. „Tuchmühle“ im Süden nutzen.



Mai

Im Kreis Heinsberg günstiger zum Job

Zusätzlich zum bekannten Job-Ticket bietet der AVV gemeinsam mit der WestVerkehr ein neues Firmen-Ticket an. Im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts wendet es sich exklusiv an die Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Heinsberg. Von dem neuen, auch in der Freizeit nutzbaren Ticket profitieren können Beschäftigte von Betrieben im Kreis Heinsberg mit 2 bis 49 Mitarbeitern.



Mai

Betriebsfahrten umweltfreundlicher gemacht

Während der Mobilitätstestwochen 2017 haben Unternehmen die Möglichkeit, sich Gedanken zur Umsetzung von klima- und umweltschonenden Betriebsfahrten zu machen. Umweltfreundliche Mobilität lässt sich in den Betrieben auf verschiedenste Art etablieren und vorantreiben – z. B. mit Pedelecs, Elektroautos, ÖPNV oder Car-Sharing. Interessierte Betriebe können die entsprechenden Angebote bis Oktober jeweils eine Woche lang kostenlos testen.



Mai

Mehr Barrierefreiheit für Busse

Die Nahverkehrspläne der ÖSPV-Aufgabenträger im AVV sehen für alle Busstationen die Herstellung der Barrierefreiheit vor. In einem ersten Schritt werden deshalb zur Umsetzung des Vorhabens vereinheitlichte Haltestellenkataster aufgestellt und NVR-weit im Online-Infrastrukturatlas (ISA-NVR) implementiert. Die Haltestellenkataster für die Aufgabenträger Stadt Aachen und StädteRegion Aachen sind bereits online abrufbar, die für den Kreis Düren ab Spätsommer und die für den Kreis Heinsberg ab Herbst.

Juni

Im Frühtau zum Zuge

Ab dem kleinen Fahrplanwechsel am 11. Juni bietet die euregiobahn (RB 20) von montags bis freitags vor allem für Pendler vorteilhafte neue Frühfahrten an. Von ihnen profitieren insbesondere die Mitarbeiter der Frühschicht in der Uniklinik Aachen. So fährt z. B. der bisher um 4:46 Uhr in Aachen Hbf startende Zug der RB 20 in Richtung Stolberg Hbf jetzt bereits um 4:25 Uhr ab. Am Bahnhof Aachen-Schanz haben die Fahrgäste dann gute Möglichkeiten zum Umsteigen in die Buslinien Richtung Uniklinik.



Juni**Grünes Licht für redesignten AVV-Blog**

Der seit Anfang 2014 unter blog.avv.de betriebene Unternehmensblog des AVV wurde aufgefrischt. Er ist jetzt technisch wie optisch auf dem neuesten Stand und bietet ein Mehr an Inhalten. Neue Kategorien wie „Ameröllche“, „Op Jüick“ oder „Uusklamüsiert“ stehen für die regionale Verbundenheit des AVV und vermitteln Heimatgefühl. Hinzu kommen viele spannende Themen, z. B. OpenData, Mobilität und grenzüberschreitender Verkehr. Parallel dazu wurde auch der Newsroom gestalterisch überarbeitet und erscheint jetzt im Layout des Blogs.

**Juni****Bahnhöfe unter die Lupe genommen**

Zum vierten Mal erscheint der Stationsbericht des NVR, der einen Überblick über die Qualität der Bahnhöfe und Stationen im Verbundgebiet bietet. Auch für den Stationsbericht 2016 wurden die Stationen wieder nach Kriterien wie Sitzmöglichkeiten, Wetterschutz, Sauberkeit und Barrierefreiheit untersucht und bewertet. Insgesamt besitzen knapp 70 % der 196 (von insgesamt 199) untersuchten Bahnhöfe im NVR-Gebiet ein mindestens akzeptables Erscheinungsbild, nur 12 Stationen weisen nicht mehr akzeptable Mängel auf. Damit liegt die Qualität der Bahnhöfe etwa auf dem gleichen Niveau wie 2015.

Juni**Feedbackfunktion für mehr Qualität**

Der AVV bietet den Fahrgästen jetzt die Möglichkeit an, zur Verbesserung der Qualität im ÖPNV beizutragen. Dazu hat er auf seiner Website www.avv.de eine Feedback-Funktion eingerichtet, mit der Mängel an Haltestellen, Bahnhöfen und Nahverkehrslinien im AVV gemeldet werden können. Die in dem entsprechenden Formular hinterlegten Meldegründe sind z. B. Vandalismusschäden, Verspätungen, defekte Ticketautomaten oder Fahrtausfälle.





Juli

Alles einsteigen zur Tour de France!

Am Sonntag, dem 2. Juli, führt die zweite Etappe der Tour de France von Düsseldorf über Aachen nach Lüttich. Aus diesem Grund gibt es umfangreiche Fahrplanänderungen, insbesondere im Busverkehr. Im Gegenzug profitieren Radsportfans von einem besonderen Ticketangebot: Jedes am 2. Juli erworbene euregio**ticket** ist auch am Montag, dem 3. Juli gültig. Es eignet sich so ideal für die Fahrt mit dem RE 29 von Aachen nach Verviers, wo an diesem Tag die dritte Etappe startet.



Juli

Bahnhöfe werden aufgemöbelt

Die DB und der NVR verbessern noch in diesem Jahr an insgesamt 125 Stationen die Aufenthaltsqualität sowie die Reisendeninformation und treiben dort den barrierefreien Ausbau voran. Im Rahmen des Programms „Barrierefreie Bahnsteigausstattung“ investiert allein der NVR dafür 2,8 Millionen Euro. Von Maßnahmen wie der Ausstattung mit neuen Sitzbänken, Abfallbehältern und sauberen Vitrinen sowie der Installation von taktilen Leitsystemen profitieren auch kleinere Stationen.



Juli

Prototyp im mehrmonatigen Testlauf

Siemens stellt den ersten Prototyp des künftigen Rhein-Ruhr-Express (RRX) vor, der ab Ende 2018 seinen Betrieb im Großraum Rhein-Ruhr aufnehmen soll. Im unternehmenseigenen Prüf- und Validationscenter (PCW) in Wegberg-Wildenrath beginnen die umfangreichen Tests des modernen Elektrotriebzugs. Insgesamt wird Siemens für den RRX u. a. im Auftrag des NVR 82 Elektrotriebzüge des Typs Desiro HC liefern und über einen Zeitraum von 32 Jahren auch ihre Wartung übernehmen. Das Auftragsvolumen liegt bei über 1,7 Milliarden Euro.



September

Zuwachs an P+R-Parkplätzen

Am Hauptbahnhof Stolberg ist die Zahl der kostenlosen P+R-Parkplätze deutlich angestiegen – von 166 auf nunmehr 357. Der Grund dafür ist die Eröffnung des neu erbauten P+R-Parkhauses mit 284 Stellplätzen auf sieben Etagen. Der NVR hat die Stadt Stolberg mit knapp 3,5 Millionen Euro an Fördergeld beim Bau des Parkhauses unterstützt. Hinzu kommen noch drei Ladestationen für Elektroautos, 16 abschließbare Fahrradboxen und 30 Fahrradunterstände.



Oktober

„Agenda Bahnen NRW“ als Verbindung

Auch in NRW entwickelt sich durch den europaweiten Wettbewerb eine zunehmend größere Betreibervielfalt im SPNV. Den sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Zukunft wollen sieben nordrhein-westfälische Bahnwettbewerber durch die Brancheninitiative „Agenda Bahnen NRW“ besser gerecht werden. Mit der Unterzeichnung der gemeinsam vereinbarten Agenda intensivieren die Bahnunternehmen deshalb ihre Zusammenarbeit zum Vorteil der Fahrgäste.



Oktober

Kommunalpolitik macht mobil

Am 7. Oktober findet zum dritten Mal das kommunalpolitische Mobilitätsforum beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) in Köln statt. Mehr als 100 (Kommunal-)Politiker/-innen nehmen daran teil und befassen sich mit Themen wie „ÖPNV im ländlichen Raum“, „Mobilitätsbelange von Kindern in der Stadt“ und „Digitalisierung“ oder mit der Frage, wie kommunales Mobilitätsmanagement zur Umsetzung der Verkehrswende beitragen kann.

Oktober

Ein Gewinn für den ÖPNV in der Region

Der NVR investiert erneut in die Verbesserung der Infrastruktur rund um Bus, Bahn und Schiene im Rheinland. Mit 81,4 Millionen Euro fördert er insgesamt 82 ÖPNV-Maßnahmen bis zum Jahr 2021. Auf Fördermaßnahmen in der Stadt Aachen und in der StädteRegion Aachen entfallen davon 15,1 Millionen Euro. In Projekte im Kreis Düren fließen 8,9 Millionen Euro, in solche im Kreis Heinsberg 465.000 Euro. Der NVR übernimmt in der Regel 90 % der förderfähigen Kosten einer Maßnahme, den Rest trägt der Antragsteller (Kommune oder Verkehrsunternehmen). Gefördert wird u. a. in Aachen die Verbesserung der Erschließung des Haltepunktes Eilendorf, die Reaktivierung der euregiobahn-Strecke bis Breinig, der barrierefreie Neubau des ZOB in Düren sowie die Errichtung von Fahrradverleihstationen als Bestandteil von Mobilitätsstationen im Kreis Heinsberg.





November

RB 33 fährt mit DB Regio NRW fort

Auch über 2020 hinaus bleibt DB Regio NRW Betreiber der Regionalbahnlinie RB 33. Das Unternehmen verantwortet damit für weitere 14 Jahre bis Dezember 2034 den Betrieb der von Aachen über Lindern nach Heinsberg bzw. über Mönchengladbach, Duisburg und ab Dezember 2020 bis Essen führenden Linie. Der u. a. von den Verantwortlichen des NVR und DB Regio NRW unterzeichnete Verkehrsvertrag sieht eine Verbesserung der Angebote sowie eine Erhöhung des Reisekomforts vor. Um dies zu erreichen, will die DB neu angeschaffte drei- bzw. fünfteilige Triebzüge vom Typ Coradia Continental der Firma Alstom einsetzen.

Dezember

Optimierungen nach Fahrplan

Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember ergeben sich über kleinere Änderungen in den Regionen Düren und Heinsberg hinaus umfangreichere in der Region Aachen. So fahren z. B. die Busse in Aachen auf den Hauptachsen zwischen den Wohnvierteln am Stadtrand und dem Zentrum jetzt montags bis freitags im „CityTakt“ im Durchschnitt alle 7,5 Minuten. Darüber hinaus gibt es neue, bequeme Direktverbindungen zur Uniklinik sowie zu den Campus Melaten und West u. a. aus den Bereichen Jülicher Straße, Haaren und Verlautenheide. An Sonn- und Feiertagen verkehrt die euregiobahn jetzt im erweiterten 30-Minuten-Takt bis Alsdorf.



Dezember

Grenzüberschreitung beim Tarif

Ab Fahrplanwechsel am 10. Dezember sind auch die drei grenznahen niederländischen Orte Heerlen, Landgraaf und Kerkrade mit Tickets des NRW-Tarifs erreichbar. Zunächst gelten für grenzüberschreitende Fahrten nur Relationspreis-Tickets, wie z. B. das SchöneReiseTicket NRW. Die neue Ticketregelung vereinfacht grenzüberschreitende Fahrten aus dem AVV mit der RegionalExpress-Linie RE 18 (Herzogenrath – Heerlen) sowie mit den AVV-Buslinien 34 (Aachen – Kerkrade), 44 (Aachen – Heerlen) und der niederländischen Buslinie 27 (Herzogenrath – Kerkrade). Seit 1. Januar 2018 können die Fahrgäste auch Pauschalpreis-Tickets für ihre grenzüberschreitenden Fahrten nutzen. Dann gelten auch das SchöneTagTicket NRW, das SchöneFerienTicket sowie das FahrradTagesTicket NRW und das EinfachWeiterTicket bis in die Niederlande.



Starke Leistungen in der Spur

Zahlen, Daten, Fakten

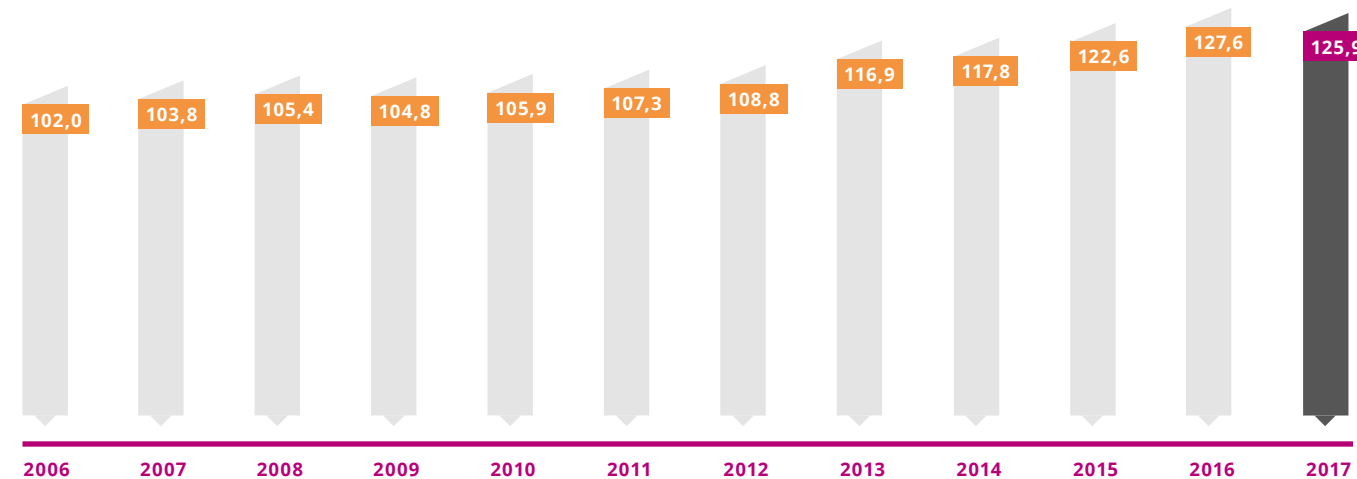
Strukturdaten

⌚ Einwohner, Fläche und Bevölkerungsdichte⁽¹⁾

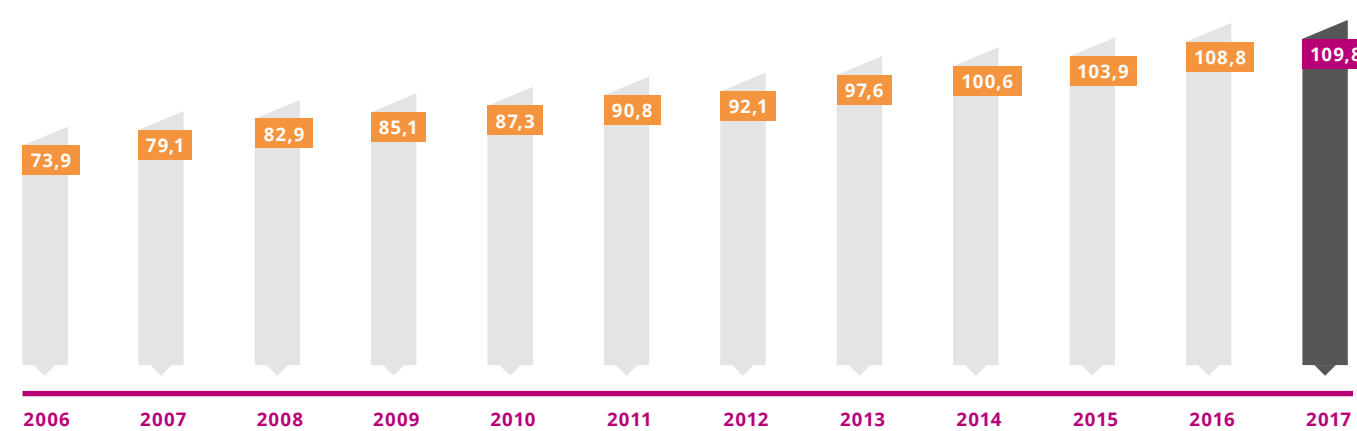
GEBIETSKÖRPERSCHAFT	EINWOHNER	FLÄCHE IN KM²	EINWOHNER JE KM²
StädteRegion Aachen	552.472	706,84	781,6
Kreis Düren	262.072	941,78	278,3
Kreis Heinsberg	252.651	627,99	402,3
Verbundgebiet	1.067.195	2.276,61	468,8

Fahrgäste und Einnahmen

⌚ Fahrgäste in Mio. im AVV seit 2006⁽⁴⁾



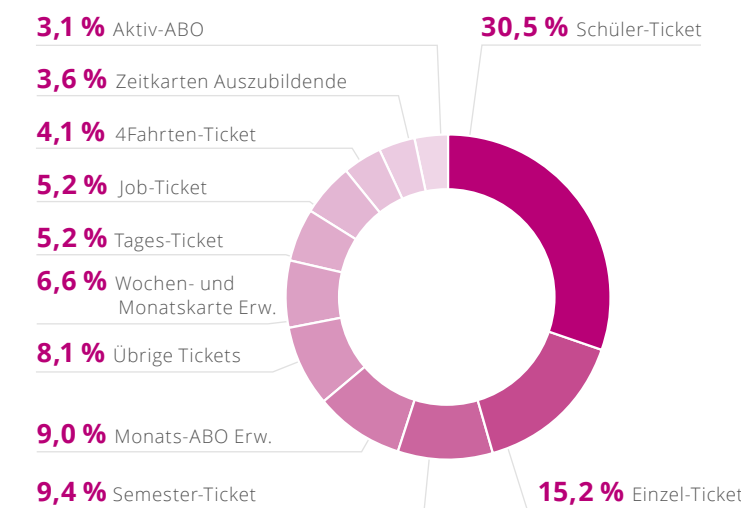
⌚ Bruttoeinnahmen aus Fahrausweisverkauf in Mio. Euro seit 2006⁽⁴⁾



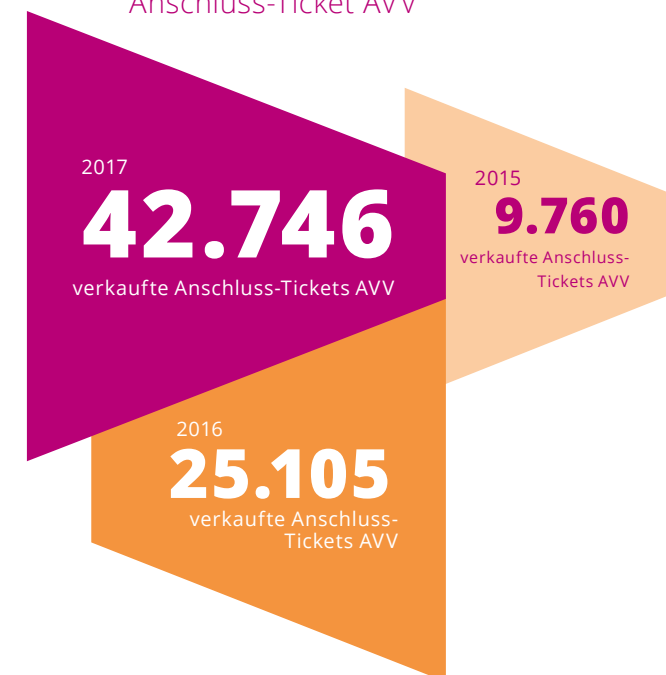
Quelle Strukturdaten: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
⁽¹⁾Stand: 31.12.2016. ⁽⁴⁾Seit 2013 inkl. NRW-Tarif und sonstiger DB-Tickets.

Verkaufsstatistik

⌚ Anteil der Fahrausweisgruppen an den Fahrgeldeinnahmen



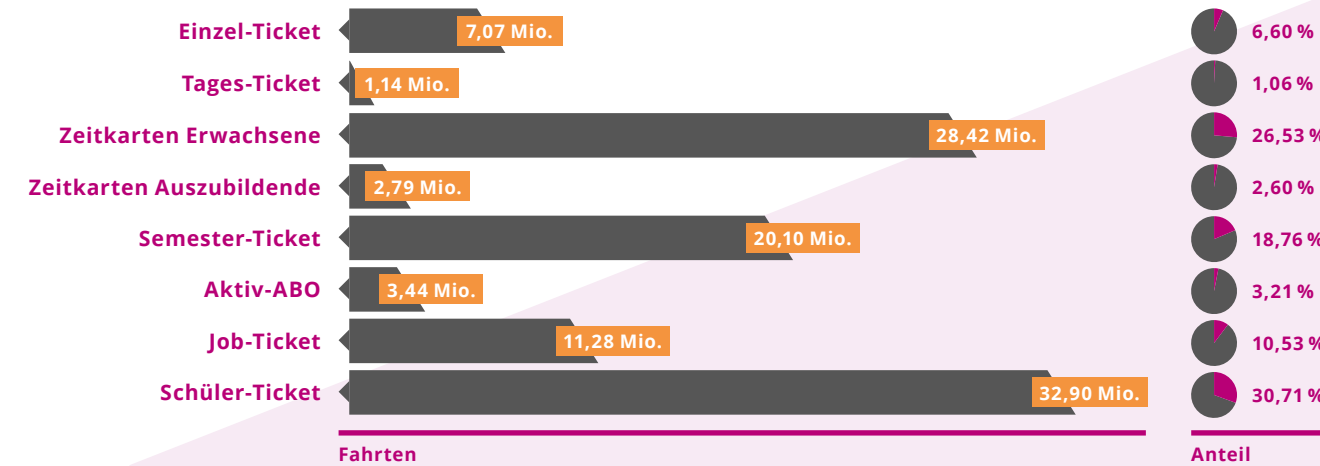
⌚ Verkaufszahlen Anschluss-Ticket AVV



⌚ Entwicklung der Ticketverkäufe

TICKET IM ABO/JAHRESKARTE	ZUM 31.12.2016	ZUM 31.12.2017	VERÄNDERUNG
Monats-ABO Erwachsene	12.525	11.133	- 11,11 %
Monats-ABO Auszubildende	2.320	1.964	- 15,34 %
Semester-Ticket	59.209	60.461	+ 2,11 %
Aktiv-ABO	5.446	5.405	- 0,75 %
Job-Ticket	15.537	16.008	+ 3,03 %
Mobil-Ticket	24.926	23.766	- 4,65 %
School&Fun-Ticket	39.883	39.010	- 2,19 %
Fun-Ticket (im ABO)	1.103	775	- 29,74 %
Job-Ticket Ergänzung VRR/VRS	1.059	1.221	+ 15,3 %

⌚ Fahrgäste nach Fahrausweisgruppen*



* Ohne Freifahrer (Dienstfahrausweise, Schwerbehinderte etc.).

Verbundverkehr

⌚ Linien



2.829
Bushaltestellen

80
Bahnhöfe und Haltepunkte

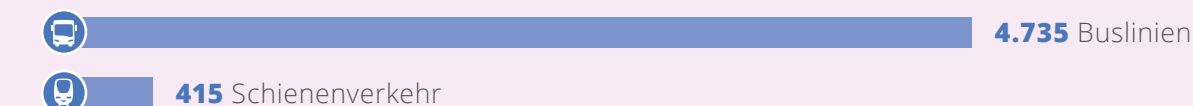
253
Buslinien

27
Bedarfsverkehre

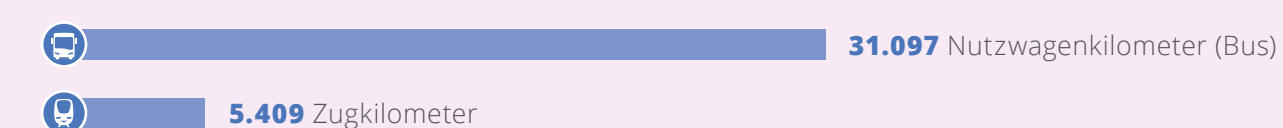
13
RE-, RB- und S-Bahn-Linien

1,16 Mrd.
Personenkilometer 2017

⌚ Linienlänge (in km)



⌚ Verkehrsleistung (in 1.000 km)



Verwendung der ÖPNV-Pauschale

⌚ gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW



Mittel vom Land NRW

5.345.452 €



⌚ Fahrzeugförderung

4.170.636 €

max. verfügbar (inkl. Zinsen)

4.680.000 € Fahrzeugförderung

44 Busse: 27 Standardbusse
15 Gelenkbusse
2 Kleinbusse

405.319 € Restmittel zur Finanzierung
betrauter Leistungen im AVV

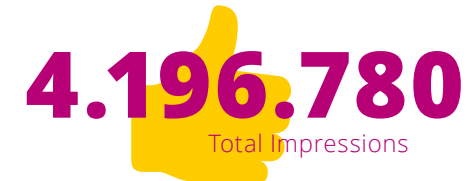
Social Media

Facebook

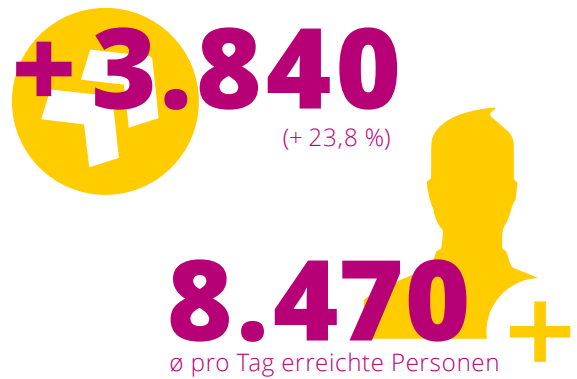
☉ Anzahl der Facebook-Fans



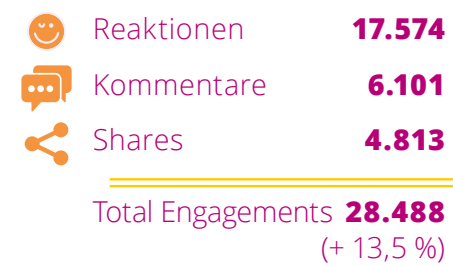
☉ Page Impressions



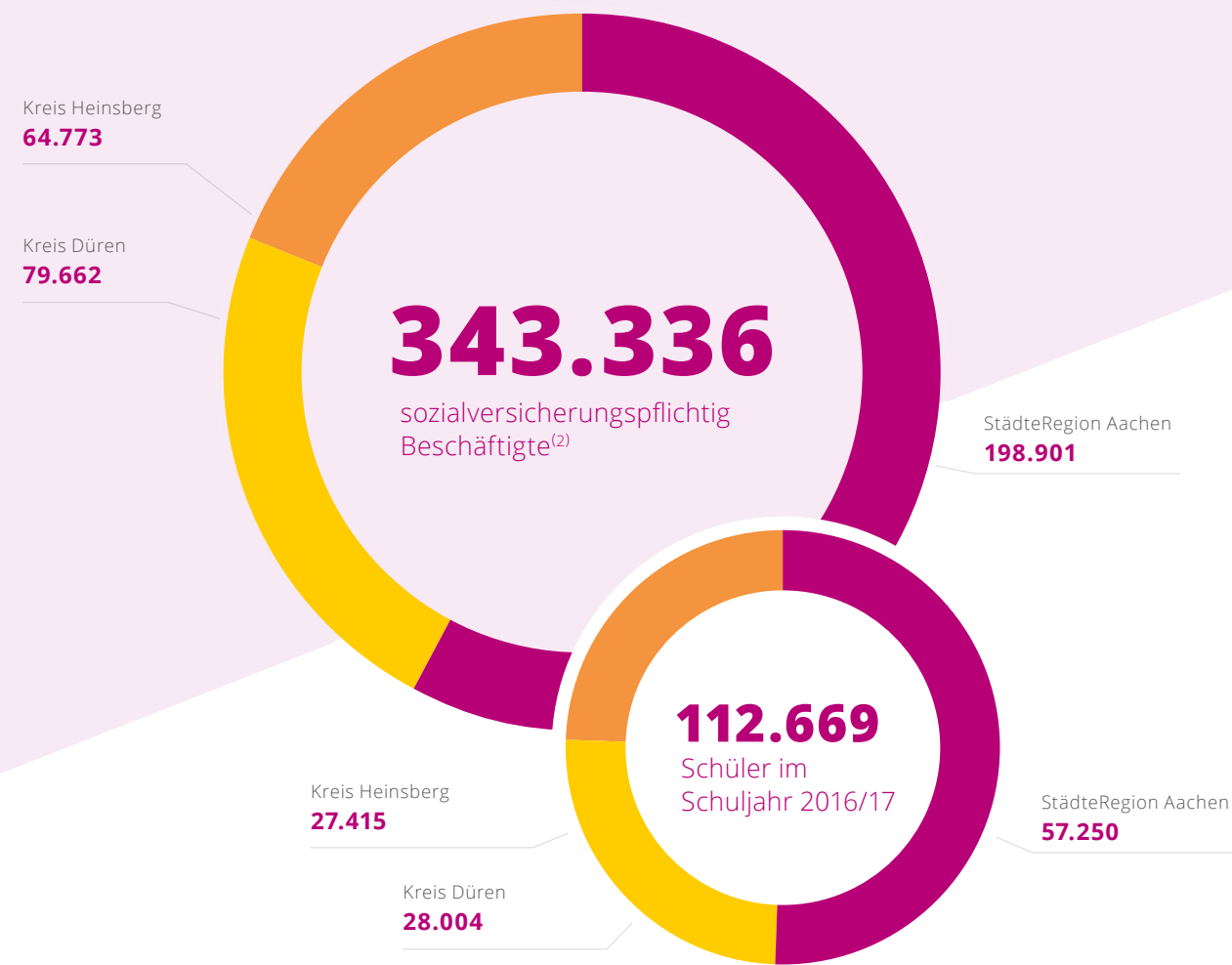
☉ Wachstum 2017



☉ Audience Engagement



☉ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte⁽²⁾



Studierende nach Hochschulen im WS 2016/17

RWTH Aachen	44.546
FH Aachen	9.901
FH Aachen – Abteilung Jülich	3.728
Hochschule für Musik Köln – Abt. Aachen	156
Katholische Hochschule NRW – Abt. Aachen	1.086
Verbundgebiet	59.417



PKW je 1.000 Einwohner⁽³⁾

StädteRegion Aachen	541
Kreis Düren	592
Kreis Heinsberg	602
Verbundgebiet	553

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
⁽²⁾Stand: 30.06.2015. ⁽³⁾Stand: PKW-Anzahl zum 01.01.2017, Einwohner zum 31.12.2016.

Aachener Verkehrsverbund GmbH

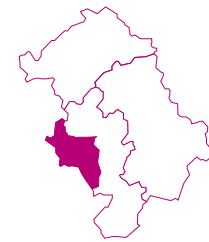
AVV-Aufsichtsratsvorsitz

Jörg Lindemann
Ratsmitglied

AVV-Geschäftsführung

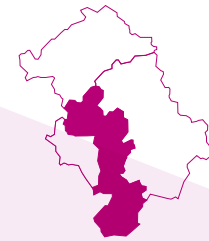
Hans-Peter Geulen
Heiko Sedlaczek

AVV-Aufsichtsrat
Stand: 31.12.2017



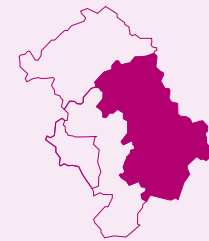
Mitglieder aus der Stadt Aachen:

- ☉ **Michael Carmincke**
Vorstand
- ☉ **Jörg Lindemann**
Ratsmitglied
- ☉ **Dr. Heike Wolf**
Ratsmitglied
- ☉ **Werner Wingefeld**
Beigeordneter



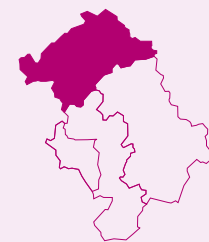
Mitglieder aus der StädteRegion Aachen:

- ☉ **Michael Janßen**
Städteregionstagsmitglied
- ☉ **Gerhard Neitzke**
Städteregionstagsmitglied
- ☉ **Til von Hoegen**
Erster u. Techn. Beigeordneter, Stadt Würselen
- ☉ **Volker Wiegand-Majewsky**
Verwaltungsangestellter, StädteRegion Aachen



Mitglieder aus dem Kreis Düren:

- ☉ **Guido Emonds**
Geschäftsführer
- ☉ **Wolfgang Spelthahn**
Landrat
- ☉ **Ulrich Titz**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Bruno Voß**
Kreistagsabgeordneter



Mitglieder aus dem Kreis Heinsberg:

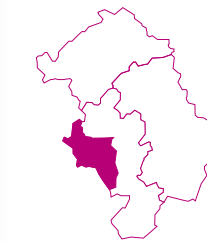
- ☉ **Ralf Derichs**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Willi Paffen**
Kreistagsabgeordneter, stellv. Landrat
- ☉ **Stephan Pusch**
Landrat
- ☉ **Udo Winkens**
Geschäftsführer

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund

Verbandsvorsteher

Wolfgang Spelthahn
Landrat Kreis Düren

Verbandsversammlung
Stand: 31.12.2017



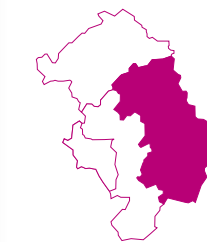
Mitglieder aus der Stadt Aachen:

- ☉ **Holger Brantin**
Ratsmitglied
- ☉ **Wilfried Fischer**
Ratsmitglied
- ☉ **Jörg Lindemann**
Ratsmitglied
- ☉ **Marcel Philipp**
Oberbürgermeister
- ☉ **Karl Schultheis, MdL**
Ratsmitglied



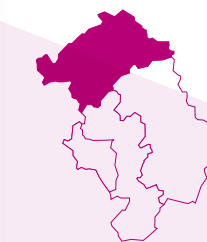
Mitglieder aus der StädteRegion Aachen:

- ☉ **Helmut Etschenberg**
Städteregionsrat
- ☉ **Michael Janßen**
Städteregionstagsmitglied
- ☉ **Gerhard Neitzke**
Städteregionstagsmitglied
- ☉ **Marc Peters**
Städteregionstagsmitglied
- ☉ **Axel Wirtz**
Städteregionstagsmitglied



Mitglieder aus dem Kreis Düren:

- ☉ **Franz Josef Fiedler**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Jörg Hamel**
Vorsitzender der
Verbandsversammlung,
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Norbert Schiffer**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Wolfgang Spelthahn**
Landrat
- ☉ **Bruno Voß**
Kreistagsabgeordneter

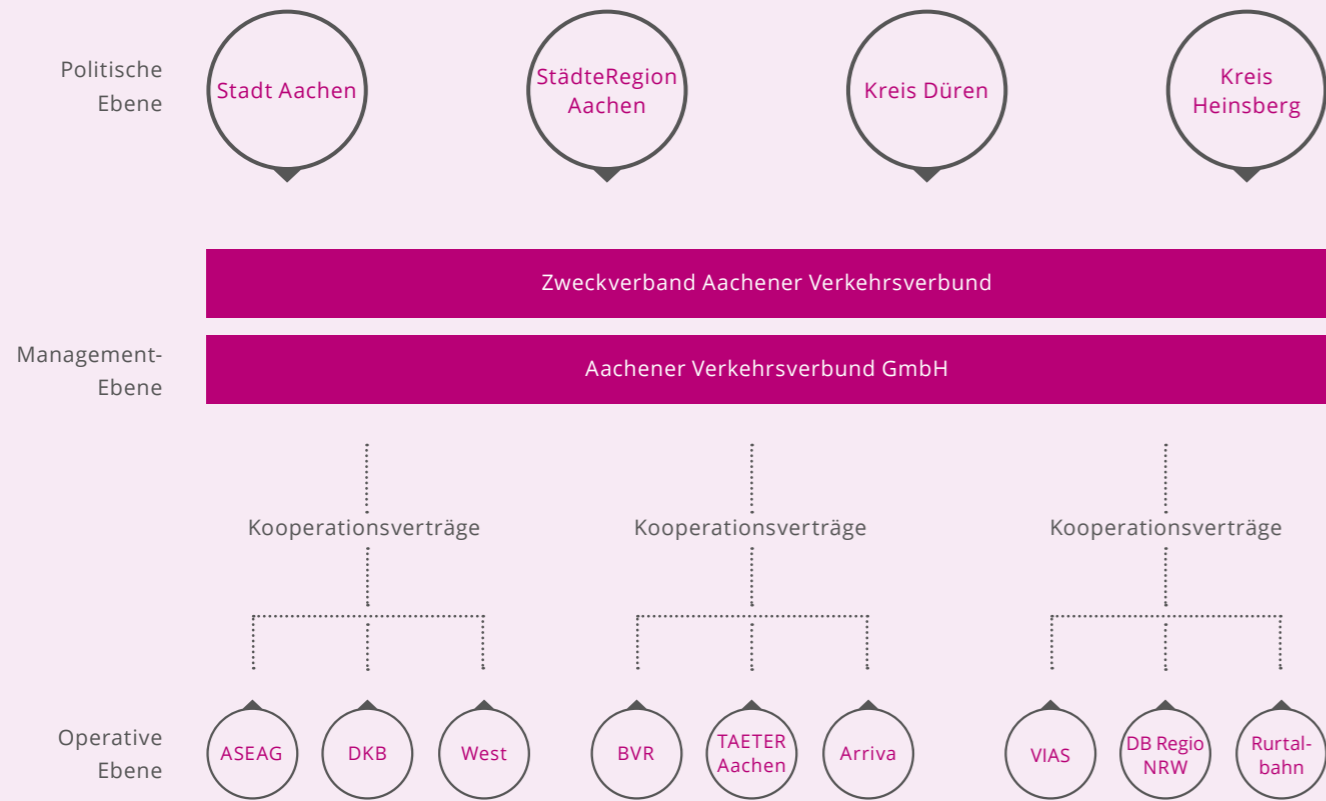


Mitglieder aus dem Kreis Heinsberg:

- ☉ **Ralf Derichs**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Ulrich Horst**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Josef Nießen**
Dezernent
- ☉ **Norbert Reyans**
Kreistagsabgeordneter
- ☉ **Wilhelm Paffen**
Kreistagsabgeordneter,
stellv. Landrat

Organisationsstruktur und Partner

Organisation des Verbundes



Partner des Verbundes



Herausgeber:

Aachener Verkehrsverbund GmbH
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0
Fax: 0241 96897-20
E-Mail: info@avv.de
Internet: www.avv.de

Text und Redaktion:

Markus Vogten (AVV)
Dirk Steinngel (AVV)
Heimrich & Hannot GmbH

Konzeption und Gestaltung:

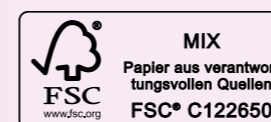
Heimrich & Hannot GmbH

Druck:

Stoba-Druck GmbH

Bildnachweis:

Titel: fotolia.com/ISO K° – photography; www.siemens.com/presse
S. 9: iStock.com/Todor Tsvetkov
S. 10: Artem Kovalenco/Shutterstock.com
S. 13: iStock.com/TeerawatWinyarat
S. 23: Peshkova/Shutterstock.com
S. 25: fotolia.com/Guido
S. 34/51: Arriva
S. 35: Deutsche Bahn AG
S. 36/50: ASEAG
S. 38: Jürgen Lange
S. 45: Nahverkehr Rheinland
S. 46: fotolia.com/jul14ka
S. 49: Thomas Willemsen/LOKOMOTIV
S. 50: Nahverkehr Rheinland
S. 52: Lars Zahner/Shotshop.com; iStock.com/pixelfit
S. 53: Hoxton/Sam Edwards/Getty Images



Aachener Verkehrsverbund GmbH

Neuköllner Straße 1

52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0

Fax: 0241 96897-20

✉ info@avv.de

🖥 www.avv.de

📘 fb.com/avv.dialog

🐦 twitter.com/avv_info



www.avv.de